

Andrea Maria Schenkels "Tannöd" - Ein Vergleich zwischen dem Roman und dessen Verfilmung

Lipovac, Inga

Master's thesis / Diplomski rad

2014

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:352858>

Rights / Prava: [In copyright](#)/[Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2025-02-02**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet

Diplomski studij: Njemački jezik i književnost- nastavnički smjer

Inga Lipovac

**Andrea Maria Schenkels „Tannöd“ – Ein Vergleich zwischen
Roman und dessen Verfilmung**

Diplomski rad

Mentor: prof.dr.sc. Željko Uvanović

Osijek, 2014.

ABSTRACT

Tannöd ist der erste Krimiroman, der 2006 erschien, von Andrea Maria Schenkel. Durch die ungewöhnliche Erzählweise, erregte der Roman großes Aufsehen und wurde zum Bestseller. Deswegen ist es kein Wunder, dass er mehrmals adaptiert wurde, unter anderem auch als Film.

Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Literaturadaption an dem Beispiel des Roman Tannöd und dessen Verfilmung. Zum Hauptziel wird gesetzt, einen Vergleich zwischen dem Roman und dessen Verfilmung zu machen. Man wird untersuchen, in welchen Aspekten sich der Roman und Film unterscheiden und welche Aspekte im Film unverändert blieben.

Um einen besseren Vergleich zu machen und um den Film besser zu verstehen, werden die technischen und nichttechnischen Merkmale des Films analysiert. Außerdem wird ein wichtiges Element des Film untersucht – das Erzählen, das direkt auch mit der Literatur verbunden ist.

Schlüsselwörter:

- Tannöd
- Literaturadaptation
- Verfilmung
- Filmanalyse
- Filmisches Erzählen

Inhaltverzeichnis

1. EINFÜHRUNG.....	5
2. KRIMINALLITERATUR UND VERBRECHENSLITERATUR	6
2.2. KRIMINAL- UND DETEKTIVROMAN.....	6
2.3. KRIMINALFILM.....	7
3. ANDREA MARIA SCHENKEL – eine kurze Biographie	8
4. TANNÖD – ROMAN.....	9
4.1. ENTSTEHUNGSGESCHICHTE.....	9
4.2. ADAPTATIONEN.....	10
4.3. PLAGIATVORWURF	11
4.4. INHALTSANGABE	1Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.
4.5. ZEIT, ORT UND STIL	14
5. TANNÖD – FILM	16
6. FILMANALYSE	16
6.1. BILDINHALT	16
6.1.1. AUSSTATTUNG.....	17
6.1.2. PERSONEN	18
6.1.3. UMGEBUNG.....	18
6.2. KAMERA.....	18
6.2.1. EINSTELLUNGSGRÖßEN.....	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.3
6.2.2. KAMERAPERSPEKTIVEN	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.3
6.3. LICHT	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.4
6.4. FARBE	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.4
6.5. TONEBENE	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.5
6.5.1. GERÄUSCHE UND MUSIK	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.5
6.6. FILMISCHES ERZÄHLEN IN TANNÖD.....	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.6
6.6.1. VOR- UND ABSPANN.....	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.6
6.6.2. EINFÜHRUNG IN DIE HANDLUNG	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.7
6.6.3. ERZÄHLER	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.7
6.6.3.1. ERZÄHLERPERSPEKTIVE.....	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.7
6.6.3.2. DARBIETUNGSFORMEN DES ERZÄHLENS.....	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.8
6.6.4. ZEITGESTALTUNG.....	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.9

6.6.4.1.	ERZÄHLTZEIT/ ERZÄHLTE ZEIT	Pogreška! Knjižna oznaka nije definirana.9
6.6.4.2.	VERSCHIEDENE ZEITEBENEN	30
7.	VERGLEICH ZWISCHEN ROMAN UND DESSEN VERFILMUNG	30
7.1.	PERSONEN IM ROMAN UND FILM.....	31
7.2.	ORT, ZEIT UND STIL	36
7.3.	HANDLUNG.....	36
8.	SCHLUSSFOLGERUNG.....	41
9.	ZAKLJUČAK.....	43
10.	LITERATURVERZEICHNIS	45
	ANHANG.....	48

1. EINFÜHRUNG

Tannöd ist der erste Krimiroman, der 2006 erschien, von Andrea Maria Schenkel. Mit ihm erregte sie großes Aufsehen. Über Nacht wurde der Roman zum Bestseller und deswegen ist es auch kein Wunder, dass er mehrmals adaptiert wurde, unter anderem auch als Film.

Die Filmkunst und Literatur waren schon immer Themen, die mich interessierten. Die Verbindung zwischen der Literatur und des Films in Form von Literaturadaptionen war das perfekte Thema, mit dem ich mich beschäftigen wollte. Als ich noch das Kolleg „Filminterpretationen der Literatur“ besuchte und die Art und Weise der Literaturadaptionen und die Filmanalyse näher kennengelernt habe, entschloss ich mich tiefer mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Als ich nach dem passenden Buch für meine Diplomarbeit suchte, stieß ich auf Tannöd. Sofort integrierte mich der Titel und ich beschloss ihn durchzublättern. Als ich noch sah, dass der Roman ein Krimi ist, stand die Wahl fest - mit diesem Roman und seiner Verfilmung will ich mich näher beschäftigen.

Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Literaturadaption auf dem Beispiel von Andrea Maria Schenkels Roman ‚Tannöd‘ und dessen Verfilmung aus dem Jahr 2009. In dieser Diplomarbeit wird zum Hauptziel gesetzt, einen Vergleich zwischen dem Roman und dessen Verfilmung zu machen. Man wird versuchen zu erkennen, worin die Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen dem Roman und dessen Verfilmung liegen.

Bevor dem Vergleich zwischen der literarischen Textvorlage und dem Film, wird der Begriff Krimi erklärt, da der Roman, wie seine gleichnamige Verfilmung zu diesem Genre gehören. Nachdem wird eine detaillierte Filmanalyse durchgeführt. Analysiert werden die technischen und nichttechnischen Merkmale des Films, wie das filmische Erzählen in Tannöd.

2.KRIMINALLITERATUR UND VERBRECHENSLITERATUR

Der Begriff ‚Kriminalliteratur‘ ist von lat. crimen= Verbrechen abgeleitet. Dies würde bedeuten, dass die Begriffe Kriminalliteratur und Verbrechenliteratur Synonyme sind, doch Nusser unterscheidet sie.

Nach ihm, forscht die Verbrechenliteratur „nach dem Ursprung, der Wirkung und dem Sinn des Verbrechens und damit nach der Tragik der menschlichen Existenz. Sie versucht, die Motivationen des Verbrechers, seine äußeren und inneren Konflikte, seine Strafe zu erklären.“¹ Die Kriminalliteratur beschäftigt sich ebenfalls mit dem Verbrechen und der Strafe,

„was sie jedoch inhaltlich von der Verbrechenliteratur abhebt, sind die in ihr dargestellten Anstrengungen, die zur Aufdeckung des Verbrechens und zur Überführung und Bestrafung des Täters notwendig sind. [...] Der Begriff Kriminalliteratur (Kriminalroman, Kriminalerzählung) [wird] heute als Oberbegriff verwendet.“²

2.2. KRIMINAL- UND DETEKTIVROMAN

Die Kriminalliteratur unterscheidet zwei Typen, einerseits den Kriminalroman und andererseits den Detektivroman. Beide Typen entstanden am Beginn des 18. Jahrhunderts, „wo [sic!] Prozeßakten zunehmend literarisch aufgearbeitet wurden. Das hing

¹ Peter Neuss, Der Kriminalroman. Verlag J.B. Metzner: Stuttgart – Weimar, 2009, S.1.

² Ibid, S.1.

vor allem mit der Einführung des Indizienverfahrens zusammen, das nun an die Stelle des Urteilsverkündung durch Geständnisse trat.“³

Der Detektivroman ist eine Sonderform des Kriminalromans. Im Kriminalroman wird das Verbrechen und dessen Ursachen dargestellt, wobei im Mittelpunkt der Täter steht. Im Detektivroman ist der Protagonist der Detektiv, der versucht den Täter zu entlarven.

Der Kriminalroman weißt eine progressive Erzählform auf und erzählt die Geschichte des Verbrechens⁴, „während bei dem Detektivroman die Aufdeckung des Verbrechens im Mittelpunkt steht und er durch das Aufrollen der Vergangenheit eine rückläufige (inventierte) Erzählweise innehat.“⁵

Die beiden Romantypen behandeln das gleiche Thema – ein Verbrechen (meistens ein Mord). Das Verbrechen steht im Mittelpunkt vom Kriminal- und Detektivroman. In Beiden werden Fragen nach dem Täter, dem Motiv und dem Tatablauf beantwortet. Der Unterschied zwischen ihnen liegt in der Form des Erzählens und Darstellens. Eine einheitliche Definition des Kriminalromans existiert nicht, während der Detektivroman festgelegte Regeln hat.

2.3.KRIMINALFILM

Im Kriminalfilm finden wir, wie im Kriminalroman, das Verbrechen und seinen Täter wieder. Seine Funktion wird

„zumeist in der medialen Bestätigung der Ordnung gesehen: Die gesellschaftliche Ordnung wird durch das Verbrechen in Frage gestellt, durch die Entdeckung und Bestrafung des Täters wird sie wieder hergestellt. Der Kriminalfilm demonstriert, dass es sich nicht lohnt, vom Gesetz abzuweichen. Da es sich bei den in Krimis behandelten Straftaten aber nur um Einzelfälle handelt, bleiben die gesellschaftlichen Missstände, welche die Verbrechen hervorgebracht oder begünstigt haben, dennoch bestehen.“⁶

³Cornelia Weinrich, Der klassische Detektivroman. Grin Verlag: Norderstedt, 2001, S.1.

⁴ Cornelia Weinrich, Der klassische Detektivroman. Grin Verlag: Norderstedt, 2001, S.2.

⁵Cornelia Weinrich, Der klassische Detektivroman. Grin Verlag: Norderstedt, 2001, S.2.

⁶ o.A.: Der Kriminalfilm. <http://www.film-lexikon.de/Kriminalfilm>. [25.9.2014].

Der Krimi beginnt in den meisten Fällen mit einem Verbrechen, gewöhnlich einem Mord, „ das ein Polizist oder ein Detektiv als Identifikationsfigur des Zuschauers aufklären muss, indem er die drei zentralen Fragen "Wer - Wie – Warum“ löst.“⁷ Im Mittelpunkt des Krimis steht der Ermittler, der das Verbrechen auflöst und den Verantwortlichen für das Verbrechen zu seiner verdienten Strafe zuführt. Der Film endet üblich mit der Aufklärung des Verbrechens und wie auch der Bestrafung des Verbrechers.

3. ANDREA MARIA SCHENKEL – eine kurze Biographie



Abbildung 1 Andrea Maria Schenkel⁸

Andrea Maria Schenkel, geboren 1962, lebt in Regensburg. 2006 erschien ihr Debüt *Tannöd*, mit dem sie großes Aufsehen erregte. Der Roman wurde 2007 mit dem Deutschen Krimi Preis, dem Friedrich-Glauser-Preis und der Corine, 2008 mit dem Martin Beck Award für den besten internationalen Kriminalroman ausgezeichnet. Das Buch verkaufte sich über eine Million Mal, wurde in zwanzig Sprachen übersetzt und fürs Kino verfilmt. Für ihr zweites Buch *Kalteis* (2007) erhielt sie zum zweiten Mal in Folge den Deutschen Krimi Preis. Ihre weiteren Werke sind *Bunker* (2009), *Finsterau* (2012) und *Täuscher* (2013).⁹

⁷ Ibid

⁸ o.A.: Andrea Maria Schenkel. <http://www.andrea-schenkel.de/biographie>. [20.1.2014].

⁹ Ibid

4. TANNÖD – ROMAN

Tannöd ist Schenkels Debütroman, das im Januar 2006 erschien. Es wird unter den Genre Kriminalroman eingestuft. Der Roman wurde mehrfach ausgezeichnet und zwar 2007 mit dem Deutschen Krimi Preis, dem Friedrich-Glauser-Preis und der Corine, 2008 mit dem Martin Beck Award für den besten internationalen Kriminalroman. Mit mehr als 1 000 000 Exemplaren wurde der Roman zum Bestseller und Schenkel wurde „über Nacht zur erfolgreichsten deutschen Krimiautorin.“¹⁰

4.1. ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

Im Interview mit Stern beschreibt Schenkel wo, wie und wann sie ersten Wörter von Tannöd beschreiben hat: Ich kann mich nicht mehr genau an das Datum erinnern. Es war jedenfalls ein Nachmittag im Mai 2004, und ich fing so an: "Betty, 8 Jahre. Die Marianne und ich sitzen in der Schule nebeneinander." Ich habe diesen Satz in unserem Arbeitszimmer auf dem Laptop geschrieben. Die Tür des Arbeitszimmers war offen, ebenso die Tür zum Zimmer meiner Tochter. Sie war damals fünf Jahre alt und spielte in ihrem Zimmer. Von meinem Platz am Schreibtisch konnte ich sie sehen.¹¹

¹⁰ Villachicha, J.: Ich habe die erstbeste Gelegenheit ergriffen. Eine Begegnung mit der Krimiautorin Andrea Maria Schenkel. <http://www.nzz.ch/aktuell/feuilleton/uebersicht/ich-habe-die-erstbeste-gelegenheit-ergriffen-1.572692>. [20.1.2014].

¹¹ Kaspar, F. A.: Interview mit Andrea Maria Schenke. Bestseller kann man nicht planen. <http://www.stern.de/kultur/buecher/interview-mit-andrea-maria-schenkel-bestseller-kann-man-nicht-planen-594967.html>. [18.1.2014].

Die eigentliche Idee zur Geschichte bekam sie vom ungeklärten Sechsfachmord in Hinterkaifeck. In der Nacht von 31. März auf den 1. April wurde die fünfköpfige Familie Gruber sowie die Magd grausam mit einer Reuthaue ermordet.¹²

In ihrem Roman wird ebenfalls ein Mehrfachmordfall thematisiert. Die fünfköpfige Familie Danner, wie ihre Magd Marie wird in der Nacht mit einer Spitzhacke ermordet. Auch hier bleibt der Mörder unbekannt, zu mindestens am Anfang. Die Autorin schildert im Buch die Perspektive des Mörders, der jedoch für die Einwohner des Dorfs ein Geheimnis bleibt, nur die Leser erfahren seine wahre Identität.

In einem Interview sagt die Autorin, dass sie zwar die Idee von Hinterkaifeck bekommen hat, aber das es war ganz anders sei. „... für mich Hinterkaifeck nichts mit "Tannöd" zu tun hat. Es ist der Fall, aber es ist trotzdem etwas ganz anderes. Ist das auch der Grund, warum Sie Hinterkaifeck in Ihrem Roman mit keiner Silbe erwähnen? Schenkel: Ich glaube, ja. Es interessiert mich nicht, wer der Mörder ist. Auch wenn ich weiß, dass es andere Menschen, etwa aus der Gegend, brennend interessiert. Die haben eine andere Sichtweise auf den Fall, eine andere Verknüpfung. Das ist klar.“¹³

4.2. ADAPTATIONEN

Der plötzliche große Erfolg des Romans führte dazu, dass er mehrmals adaptiert wurde. 2007 produzierte NDR (Der Norddeutsche Rundfunk) ein 71minütiges Hörspiel unter dem gleichnamigen Titel. Norbert Schaeffer zeichnete sich für Hörspielbearbeitung und Regie verantwortlich.¹⁴

¹² o.A.: Hinterkaifeck. <http://www.hinterkaifeck.net/wiki/index.php?title=Hinterkaifeck>. [19.1.2014].

¹³ Fehr, K.: Was Hinterkaifeck mit Tannöd zu tun hat. <http://www.donaukurier.de/themen/dossiers/hinterkaifeck/Was-Hinterkaifeck-mit-Tannoed-zu-tun-hat;art199186,1625312>. [20.1.2014].

¹⁴ o.A.: Hörspiel unter dem Sternhimmel: Tannöd nach dem gleichnamigen Film von Andrea Maria Schenkel. <http://www.ndr.de/unternehmen/presse/pressemitteilungen/pressemeldungndr10353.html>. [19.1.2014].

Tannöd wurde auch als Bühnenstück inszeniert. Die Erstaufführung fand 25. September 2009¹⁵ im Stadttheater Führt statt. Die Bühnenfassung entstand in der Zusammenarbeit von Doris Happel und Maya Fanke, die außerdem Regie führte.¹⁶

2009 unter der Regie von Bettina Oberli erschien der gleichnamige Film. Oberli schrieb zusammen mit Petra Lüschoff das Drehbuch. In der Hauptrollen spielen: Julia Jentsch, Monica Bleibtreu (in ihrer letzten Rolle) und Volker Bruch.¹⁷

4.3. PLAGIATVORWURF

Wie schon gesagt bekam Schenkel die Idee für ihr Roman von einer wahren Begebenheit – dem Mordfall in Hinterkaifeck. Nicht nur sie, sondern auch andere beschäftigten sich mit diesem Thema. Unter anderem auch Peter Leuschner. Er [erhob] „Plagiatsvorwürfe nachdem das Buch zum Bestseller geworden war.“¹⁸ Er warf ihr vor, Teile seiner Publikationen über den Mordfall übernommen zu haben. Beziehungsweise, dass Schenkel die Charaktere von Leuschners Figuren übernommen hat.¹⁹

Er fordert deswegen von ihr Schadenersatz in der Höhe von 500 000 Euro. Außerdem forderte er, dass die Verbreitung des Kriminalromans gestoppt und alle verfügbaren Exemplare vernichtet werden.²⁰

Am Ende kam man zum Entschluss, „dass trotz bestehender Parallelen zu dem Sachbuch ‚Der Mordfall Hinterkaifeck‘ wegen seines eigenschöpferischen Gehalts als "urheberrechtlich

¹⁵ o.A.: Tannöd: Deutsche Erstaufführung in Führt. <http://www.abendblatt.de/kultur-live/article934149/Tannoed-Deutsche-Erstauffuehrung-in-Fuerth.html>. [20.1.2014]

¹⁶ o.A.: Tannöd. Ein Kriminalfall von Andrea Maria Schenkel. Bühnenfassung von Maya Fanke und Doris Happel. <http://stadttheater.de/stf/home.nsf/contentview/38588AC1F76193C0C125742D0048D3E2>. [19.1.2014]

¹⁷ o.A.: Tannöd. <http://www.moviemaze.de/filme/3146/tannoed.html>. [20.1.2014].

¹⁸ Villachica, J.: Ich habe die erstbeste Gelegenheit ergriffen. Eine Begegnung mit der Krimiautorin Andrea Maria Schenkel. <http://www.nzz.ch/aktuell/feuilleton/uebersicht/ich-habe-die-erstbeste-gelegenheit-ergriffen-1.572692>. [20.1.2014].

¹⁹ Kratzer, H.: Gericht: Tannöd ist kein Plagiat. <http://www.sueddeutsche.de/bayern/justizkrimi-gericht-tannoed-ist-kein-plagiat-1.290639>. [20.1.2014].

²⁰ Ibid

unbedenklich" anzusehen.“²¹ Sie konnte „bestimmte Handlungselemente öffentlich zugänglichen amtlichen Dokumenten entnehmen“. ²² Deswegen „hat das Oberlandesrecht München die Berufung des Klägers mit Urteil vom 12. November 2009 als unbegründet zurückgewiesen.“²³

4.4. INHALTSANGABE

Der Roman schildert die Geschichte des sechsfachen Mordes der Familie Danner auf dem Einödhof Tannöd. Die patriarchalische Bauernfamilie ist scheinbar eine ganz gewöhnliche Familie. Doch sie verbirgt ein großes Geheimnis, das nicht nur die Familie beeinflusst, sondern auch andere Menschen in ihrer Umgebung. Einer von ihnen, vom Geheimnis überfordert, ermordet kaltblütig die ganze Familie – keiner blieb verschont, weder die zwei Kinder noch und die neue Magd.

Die Familie Danner wird in der Nacht brutal mit einer Spitzhacke ermordet. Eine Woche später werden ihre leblosen Körper auf dem Hof gefunden, doch dem Mörder fehlt jede Spur. In dem Dorf vertreibt sich die Angst, ob einer unter ihnen der Mörder ist. Doch seine wahre Identität bleibt ihnen unbekannt. Der Leser ist derjenige, der sein alltägliches Leben verfolgt, der seine Angewohnheiten kennenlernt, ohne seine wahre Identität zu entdecken. Ob er einer von den Einwohnern ist, bleibt auch den Lesern bis zum Ende unbekannt, bis sich das ganze Mosaik vollendet.

²¹ o.A.: Krimi-Bestseller „Tannöd“ ist kein Plagiat.<http://www.badische-zeitung.de/kultur-4/krimi-bestseller-tannoed-ist-kein-plagiat--1935454.html>. [20.1.2014].

²² o.A.: "Tannöd" ist kein Plagiat.<http://www.sueddeutsche.de/bayern/gerichtsentscheidung-tannoed-ist-kein-plagiat-1.213926>. [20.1.2014].

²³ o.A.: OLG München weist Berufungsklage gegen Tannöd zurück.<http://www.urheberrecht.org/news/p/1/i/3785/>. [20.1.2014].

Die Einwohner erzählen über die Danner und so erfahren wir, wie sie waren, bzw. wie sie von ihnen wahrgenommen wurden. Andererseits wird auch das Gesamtbild von den Opfern durch ihre Augen vollendet.

Die Familie Danner ist eine merkwürdige, in sich geschlossene Familie, Außenseiter, die ihrer eigenen Welt lebt. Der Pater familias ist Hermann, ein geiziger Tyrann. Seine Frau Theresia wird als „verhärtet, verschlossen“²⁴ beschrieben. Die hat der Danner nur wegen ihrem Geld und Hof geheiratet. Von Liebe war hier keine Rede. Die Einwohner sahen sie als gehorsame religiöse Ehefrau. Ihr Mann misshandelte sie, behandelte sie wie einen Hund – kurz gesagt, er machte mit ihr was er wollte. Sie hatte alles schweigend geduldet. Aus dieser scheinbar glücklichen Ehe wurde ein Kind geboren – Barbara. Seit ihrem 12. Lebensjahr wurde sie von ihrem Vater missbraucht, doch sie schwieg, weil sie ihren Vater als Zentrum ihres Lebens, als Herrgott ansah. Ihre Mutter wollte nichts davon wissen und schloss ihre Augen vor diesem grausamen Verbrechen, das an ihrer Tochter vollbracht wurde. Aus diesem inzestuösem Verhältnis wurden zwei Kinder geboren – Josef und Marianne. Diese zwei Kinder wollte der Vater und Barbara, unter seinem Einfluss, zwei Männern unterschieben – Georg Hauer und Vinzenz Spangler. Dieser Plan war nicht erfolgreich, denn die anderen Einwohner schöpften Verdacht, dass die Kinder von Hermann seien könnten und nannten sie deswegen Eigenbrötler, doch ihre Vermutungen wurden nie bestätigt.

Nur einer erfuhr die Wahrheit und zwar der angebliche Vater von Josef – Georg Hauer. Barbara erwiderte seine Liebe nicht. Sie nutzte ihn nur aus – sie wollte ihm nur das Kind unterschieben. In einer Märznacht unter dem Einfluss von Alkohol entschloss sich Hauer nochmal sein Glück zu versuchen. Vom Stadel wollte er ins Haus, doch Barbara hörte ihn und kam in den Stadel. Ein Streit brach aus, Hauer fing an sie zu würden, dann nahm er eine Spitzhacke und demolierte ihren Körper. Einer nach dem anderen kamen in den Stadel: die Mutter, Marianne, der Vater – alle erschlug er mit einer Spitzhacke. Er geht ins Haus, um die Morde als Raubmorde darzustellen, doch er rechnete nicht auf die neue Magd, die erschlug er ebenfalls. Auch seinen angeblichen Sohn erschlug er im Kinderbett. Er ging aus dem Haus und lebte sein Leben weiter als ob nichts passierte...

²⁴ Andrea Maria Schenkel, Tannöd. Hamburg 2007, S.29.

4.5. ZEIT, ORT UND STIL

Die Handlung des Romans ist auf Einödthof Tannöd und seiner näheren Umgebung in der Nachkriegszeit, genauer gesagt, in die 50er Jahre versetzt. Das genaue Jahr kann man durch die Worte des Bürgermeisters genau definieren: „Der Krieg ist schon seit zehn Jahren vorbei“²⁵, und zwar handelt es sich um das Jahr 1955. Obwohl die Handlung in die Gegenwart versetzt ist, erzählt sie eigentlich eine Geschichte aus der Vergangenheit, auf die immer wieder zurückgeführt wird – auf den Mehrfachmord. Deswegen kann man den Zeitraum von wann bis wann die Handlung spielt, nicht feststellen.

Der Roman ist in 39 kurze Abschnitte eingeteilt. Dazwischen sind Gebete eingeschoben. Diese hat sie „in einem alten Gebetbuch von [ihrer] Großtante aus dem Jahr 1922

²⁵ Schenkel, Tannöd. S.85.

gefunden.“²⁶ Diese werden vermutlich von der alten Dannerin ausgesprochen, denn an mehreren Stellen wird erwähnt, dass sie in ihren Händen ihr Gebetbuch und Rosenkranz hält und betet. Durch diese Gebete wird die eigentliche Handlung unterbrochen. Diese sozusagen Pausen dienen den Lesern dazu, um zu verarbeiten, was sie gelesen haben, bzw. um zu versuchen, das Rätsel um den Mörder zu lösen.

Diese Abschnitte bilden einen ständigen Wechsel aus mehreren Perspektiven – einerseits der Perspektive des Mörders und Opfers, andererseits der Perspektive der Einwohner. „Herausgekommen ist eine Montage aus Verhörprotokollen, Aktennotizen, Monologen und Erzählpassagen.“²⁷

Die ich-Erzählerperspektive, mit der wir in die Handlung eingeführt werden, ist in den nächsten Abschnitten, die danach folgen, nicht vorhanden. Von der Ich-Person erfahren wir wenige Informationen: das Geschlecht (weiblich) und, dass diese Person in Tannöd ihre Kindheit verbracht hat und nach Jahren wieder zurückkommt. Ihre wahre Identität bleibt unbekannt, später wird sie mit keinem einzigen Wort mehr erwähnt.

Die Perspektive des Mörders schafft uns Einblick in sein alltägliches Leben, wir verfolgen jeden Schritt von ihm, ohne seine wahre Identität zu erfahren. Dies zwingt den Leser das Buch immer weiter zu lesen und Vermutungen zu schließen, wer der Mörder sein könnte. Erst am Ende werden seine Vermutungen vielleicht bestätigt, indem der Mörder selber sein Verbrechen gesteht.

Neben der oben genannten Sichtweise, wird noch eine weitere eingebaut, die von Michael (Mich) Baumgartner. So wird eine zusätzliche Dimension geschaffen, aus der man den Mordfall betrachtet. Er ist der einzige wahre Augenzeuge dieses grausamen Verbrechens, er hat nämlich alles hautnah betrachtet.

Die Perspektive der Opfer beschreibt einerseits die Mordnacht, bzw. was das einzelne Opfer in dieser Nacht gemacht hat, und andererseits seine Denkweise. Durch die inneren Monologe kennen wir die Opfer näher lernen. Sie sind nicht nur Opfer mit Namen, sondern

²⁶ o.A.: Mit Tannöd erobert Andrea Maria Schenkel, die Bestsellerlisten.http://www.schwaebische.de/home_artikel,-Mit-Tannoed-erobert-Andrea-Schenkel-die-Bestsellerlisten-arid,1922964.html. [20.1.2014].

²⁷ Kasper, F.A.: Interview mit Andrea Maria Schenkel. Bestseller kann man nicht planen.<http://www.stern.de/kultur/buecher/interview-mit-andrea-maria-schenkel-bestseller-kann-man-nicht-planen-594967.html>. [20.1.2014].

wirkliche Personen mit ihren Geschichten. Man wird ihnen näher gebracht, so nah, dass sie in uns Empathie auslösen.

Die Perspektive der Einwohner wird dadurch gekennzeichnet, dass der Name der Person, das Alter und der Beruf angeführt wird. Jeder einzelne Einwohner erzählt über die Familie Danner samt der Magd und was er über sie weiß. Eigentlich sind diese Erzählpassagen fragmentarisch, die Einwohner antworten auf die Fragen einer unbekannte Person. Weder die Fragen, noch die Person, die die Fragen stellt, wird angeführt. Man kann vermuten, dass diese Person, die Person von Anfang des Romans ist, denn sie sagt: „Die, die ich dort traf, wollten mit von dem Verbrechen erzählen. Reden mit einem Fremden und doch Vertrauten. Einem der nicht bleibt, der zuhören und wieder gehen würde.“²⁸

Durch die verschiedenen Perspektiven erschließt der Leser selbst die eigentliche Geschichte hinter dem Mordfall – er wird zum Ermittler. Ihm, dem Leser, ist die Rolle des Polizisten, des Detektiv gegeben. Der Leser bekommt die Teile des Puzzles um den Mord Schritt für Schritt. Erst am Ende des Romans wird das Puzzle vollendet und der Leser bekommt klaren Einblick in den Mordfall.

5. TANNÖD – FILM

Tannöd, der Film, erschien 2009 unter der Regie von Oberli. Unter der Zusammenarbeit mit Petra Lüschoff entstand das Drehbuch nach der Vorlage von Schenkels Roman. Er wird ebenfalls, wie der Roman, als Krimi/ Thriller eingestuft. In der Hauptrollen spielen: Julia Jentsch als Kathrin, Monica Bleibtreu (in ihrer letzten Rolle) als Traudel Krieger und Volker Bruch als Georg Hauer.²⁹

6. FILMANALYSE

²⁸ Schenkel, Tannöd. S.5.

²⁹ o.A.: Tannöd. <http://www.moviemaze.de/filme/3146/tannoed.html>. [20.1.2014].

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Filmanalyse unabhängig von der literarischen Vorlage, ihren technischen und nichttechnischen Merkmalen.

6.1. BILDINHALT

Bienk versteht unter Bildinhalt folgende Parameter: Ausstattung, Personen, Ort und Einstellungsgrößen.³⁰

6.1.1. AUSSTATTUNG

Die Ausstattung bzw. Setting „beschreibt die Gestaltung der aufgebauten Drehorte...“³¹ Tannöd, der Roman, spielt ursprünglich in Niederbayern. Doch der Film, obwohl die Handlung auch in Bayern versetzt wurde, wurde „in der Eifel, im Kölner Raum und an der belgischen Grenze gedreht.“³² Der Grund dafür war, nach den Worten des Darstellers Andreas Buntscheck, der im Film Hansl verkörperte, dass „[in Bayern] aber inzwischen schon vieles hergerichtet und renoviert ist, [deshalb] mussten [sie] eine Umgebung suchen, die richtig heruntergekommen ist.“³³

Durch die heruntergekommene Umgebung, wie auch durch die Bekleidung der Charaktere und ihre bescheidene Lebensweise wurde getreu die Nachkriegszeit, in der der Film spielt, dargestellt.

6.1.2. PERSONEN

Die Personen im Film sind „keine authentischen und vollständigen Individuen, sondern fiktive, kommentierte und reduzierte Figuren.“³⁴ So ist im Film, besonders bei den

³⁰ Alice Bienk, Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse. Schüren – Verlag GmbH: Schüren 2007, S. 30.

³¹ Bienk, Filmsprache. S. 30.

³² Aertzäck, M.: Riederer spielt in Tannöd. <http://www.rosenheim24.de/news/kultur/riederer-spielt-tannoed-ro24-533916.html> [10.8.2014].

³³ Ibid

³⁴ Bienk, Filmsprache. S.31.

Hauptpersonen, nur meistens ein Charakterzug hervorgehoben. So zum Beispiel, ist Hermann Danner, ein misshandelnder Tyrann; Theresia eine fromme, gehorsame Ehefrau und Mutter... Der bayerische Dialekt, in dem die Personen sprechen, ist noch ein Anzeichen, in welcher Umgebung sich genau die Handlung abspielt.

Bienk unterscheidet in ihrem Buch drei Formen der Filmfigurencharakterisierung: Selbstcharakterisierung durch Stimme und Handeln, Fremdcharakterisierung, Erzählercharakterisierung. 35

Im Film sind die ersten zwei Arten der Filmfigurencharakterisierung vorhanden, was am besten sichtbar bei den Hauptpersonen ist, bei der Familie Danner samt der Magd Marie und Kathrin. Kathrin wird eindimensional charakterisiert, nur durch sich selbst (durch ihre Handlungen und Stimme) charakterisiert.

Die Danners werden zweidimensional charakterisiert. Einerseits werden wir mit ihnen durch sie selber bekannt gemacht, was sie sagen, bzw. nicht sagen (so bettet die meiste Zeit Theresia, aus was wir schließen können, dass sie eine sehr religiöse Frau ist) und was sie machen (z.B. Hermann misshandelt seine Tochter). Andererseits bekommen wir einen anderen Einblick in das Leben der Familie und sie selber durch die verschiedenen Erzählungen der anderen Personen.

6.1.3. UMGEBUNG

„Die Umgebung, die im Film gezeigt wird und den Hintergrund für die Handlung stellt, ist primär durch definiert durch das Filmgenre. [...]. Dem Zuschauer werden also durch die Wahl der Location Zeit und Ort der Filmhandlung offenbart.“³⁶

³⁵ Ibid

³⁶ Bienk, Filmsprache. S. 32.

Der Film ist ein Krimi/ Thriller und gerade aus diesem Grund wurde eine düstere Umgebung ausgewählt, die am besten die Spannung und Enigma hinter den Morden schildern kann.

Die Umgebung zeigt ein heruntergekommenes Dorf Tannöd, ein Anzeichen an die Kriegszeit; der Film spielt nämlich in der Nachkriegszeit. Doch wo sich genau das Dorf befindet, ist durch die Location schwer zu erkennen. Was dabei eigentlich hilft, ist der bayerische Dialekt, in dem die Personen sprechen.

6.2. KAMERA

Noch ein wichtiger Element des Films ist die Kamera, ohne die der Film überhaupt nicht möglich wäre.

6.2.1. EINSTELLUNGSGRÖßEN

Gast unterscheidet in seinem Buch acht verschiedene Einstellungsgrößen: weit, total, halbtotale, halbnah, amerikanisch, groß, Detail.³⁷

„Die Weiteinstellungsgröße soll Atmosphäre vermitteln, symbolische Bilder entfernen, eine Handlung gefühlvoll/monumental eröffnen oder schließen.“³⁸

Im Film wird schon am Anfang eine Landschaft gezeigt, die die düstere Atmosphäre, die sich durch den ganzen Film zieht, zeigt. Dieses zeigt die Abbildung 2 und 3.



Abbildung 2



Abbildung 3

³⁷ Wolfgang Gast, Grundbuch. Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse. Moritz Diesterweg Verlag: Frankfurt am Main 1993, S.16.

³⁸ Gast, Grundbuch. S.16.

Die Totale zeigt „die Handlung im Gesamtüberblick, [wobei] der Zuschauer Übersicht über das Geschehen [gewinnt], auch räumliche Orientierung.“³⁹ Dies ist sichtbar im Film an den Abb. 4 und 5.



Abbildung 4



Abbildung 5

Bei der Halbtotalen „sieht man die Menschen von Kopf bis Fuß, kann ihre Handlung insgesamt verfolgen; die Körpersprache ist gut zu sehen, die Mimik ist jedoch nicht genau zu erkennen.“⁴⁰ Hier wird die Aufmerksamkeit mehr auf den Körper gesetzt, anstatt auf das Gesicht. Dieses wird an den Abb. 6 und 7 gezeigt.



Abbildung 6



Abbildung 7

³⁹ Gast, Grundbuch. S.18.

⁴⁰ Gast, Grundbuch. S.19.

„In der Halbnaheinstellung sieht man Menschen etwa von den Knien an; die Beziehung von Figuren zueinander sind ebenso gut beobachtbar, wie die kommunikative Situation“⁴¹ Dies ist erkennbar an den Abb. 8



Abbildung 8

Die Nahe zeigt die ein „Brustbild einer Person.“⁴² Hier steht im Vordergrund die Person und sein Gesichtsausdruck, bzw. die Mimik. Dies ist in den Abb. 9 und 10 sichtbar.



Abbildung 9



Abbildung 10

Die Amerikanische „zeigt eine Person etwa bis unterhalb der Hüfte.“⁴³ Sie wird oft in Westernfilmen benutzt – man kann sehen, wie die Cowboys den Colt ziehen. Dies sieht man in den Abb. 11. Sie wird sehr selten im Film benutzt, nur an ein paar Stellen.

⁴¹ Gast, Grundbuch, S.20

⁴² Gast, Grundbuch, S.21

⁴³ Gast, Grundbuch, S.20



Abbildung 11

Die Große „zeigt den Kopf eines Menschen bis zum Hals, bzw. Schulteransatz – die Wahrnehmung des Zuschauers wird ganz auf die Mimik konzentriert.“⁴⁴ Das zeigen die Abb. 12 und 13.



Abbildung 12



Abbildung 13

Die DetailEinstellung zeigt einen „extrem kleine[n] Ausschnitt einer Person oder eines Gegenstandes...[E]xtreme Nähe des Betrachters wird suggeriert“⁴⁵ die Abb. 14 und 15 veranschaulichen die DetailEinstellung.

⁴⁴ Gast, Grundbuch. S.21

⁴⁵ Gast, Grundbuch. S.21.



Abbildung 14



Abbildung 15

Im Film, wie es aus den Beispielen sichtbar ist, kommen alle Einstellungsgrößen vor. Mit jeder wollte die Regisseurin etwas anderes erreichen und in den Zuschauer erregen, was sie erfolgreich gemeistert hat.

6.2.2. KAMERAPERSPEKTIVE

Die Perspektive „[ergibt] sich zwangsläufig aus der Aufnahmetechnik. Die Kamera als Aufnahmeinstrument beweglich, kann ein Geschehen, eine Person oder eine Figur aus verschiedenen Positionen zeigen.“⁴⁶

So entstehen, nach Gast, drei Grundformen der Perspektiven: Froschperspektive, Normalsicht, Vogelsicht. Die Froschperspektive bedeutet, dass man eine Person oder einen Gegenstand von unten nach oben filmt, während es bei der Vogelsicht umgekehrt ist, man filmt eine Person oder einen Gegenstand von oben nach unten.

Diese zwei Kameraperspektiven kommen im Film selten vor, besonders die Froschperspektive vor. Die Vogelsicht kommt meistens in den Szenen vor, wo Mich in dem Stadel ist und von oben die Familie Danner beobachtet.

⁴⁶ Gast, Grundbuch. S.23.

Im Film überwiegt die Normalsicht. Folgende Abb. werden das oben gesagte veranschaulichen:



Abbildung 16 Vogelsicht



Abbildung 17 Vogelsicht



Abbildung 18 Forschperspektive



Abbildung 19 Forschperspektive



Abbildung 20 Normalsicht

6.3. LICHT

„Licht erzeugt wie z.B. der Ton und das Setting eine ganz bestimmte, absichtsvoll geschaffene Stimmung.“⁴⁷ Bei Krimis und Thrillers überwiegen meistens Dunkelheit, bzw. das Fehlen an Licht und dunkle Farben. Mit diesem Mitteln wird eine schaurige, geheimnisvolle Atmosphäre produziert. Das ist auch Fall bei Tannöd.

Das Fehlen an Licht kommt im Film bei den Mordszenen und den Vergangenheitsszenen gut zum Vorschein. Durch das Licht, bzw. Fehlen des Lichtes wurde eine klare Trennung zwischen dem Jetzigen und Damaligen geschaffen.

6.4. FARBE

Schon in der Psychologie hat man den wichtigen Einfluss der Farben erkannt. Einerseits können Farben Assoziationen hervorrufen, bzw. „Vorstellungen, von bzw. meistens Erinnerungen, an zuvor Wahrgenommenes.“⁴⁸ Andererseits können Farben auch Gefühle ausdrücken.

So z.B. assoziiert die meisten Menschen die Farbe rot an Liebe, Leidenschaft, während die Farbe schwarz an Tod, Trauer assoziiert.

Diese Erkenntnisse hat man in eine nach der anderen Kunst angewendet. Auch die Filmkunst ist keine Ausnahme. In der Filmkunst ist die Farbe in enger Verbindung mit dem Licht. Wenn das Licht mangelt, sind auch die Farben dunkel und umgekehrt.

Da in Tannöd das Licht meistens fehlt, überwiegen hier dunkle Farben, wie dunkelblau, schwarz, braun. Das assoziiert die Zuschauer an Tod, an die Morde, an die Trauer, die im Dorf nach dem Verbrechen herrscht und weckt in den Zuschauer Angst aus. Hier, wie bei dem Licht, wurde durch die dunklen und hellen Farben ein Übergang zwischen der Vergangenheit und Gegenwart geschaffen.

6.4. DIE TONEBENE

Der Ton im Film umfasst die Geräusche, Musik und Sprache. Je nachdem, ob die Tonquelle im Film zu sehen ist oder nicht, unterscheidet man den On- und Off – Ton. Oft

⁴⁷ Bienk, Filmsprache. S.68

⁴⁸ Bienk, Filmsprache. S.73

wird der Off – Ton benutzt, wenn man Spannung schaffen will, Grusel auslösen will, besonders bei Horrorfilmen oder Thriller. Auch in vielen Szenen in Tannöd kann man nicht die Tonquelle sehen, was bei den Zuschauer, Angst auslöst. So fängt der Film mit einem Off – Ton an, man hört erst das Gebet von Theresia, erst später bekommt man sie zu sehen.

6.4.1. GERÄUSCHE UND MUSIK

Geräusche und Musik können im Film die ganze Handlung erzählen, ohne das ein Wort gesprochen wird. Sie sind ein wichtiger Bestandteil jedes Films. Sie schaffen, wie das Licht und die Farbe, eine ganz bestimmte Stimmung.

Obwohl Geräusche und Musik sehr ähnlich sind, unterscheiden sie sich doch durch ihre Funktionen. So haben Geräusche nach Bienk drei Funktionen: „Verstärkung der Illusion von Realität im Sinne der Aufrechterhaltung des Continuity – Systems, Lenkung der Wahrnehmung der Zuschauer und symbolhafte Funktion“⁴⁹, narrative Dimension und Rezeptionslenkung.“⁵⁰

Bienk unterscheidet vier Funktionen der Musik: die illustrierende unterstützt und veranschaulicht die Musik das im Bild dargestellte, Ausdrucksmittel psychischer Erlebnisse, steuert Wahrnehmungen, kommentiert die Filmhandlung, leitmotivische Verklammerung.“⁵¹ Die Musik in Tannöd ist mystisch, trübe. Sie schafft Spannung, die sich durch den ganzen Film zieht. So wird eine düstere, mysteriöse Atmosphäre geschaffen.

6.6. FILMISCHES ERZÄHLEN IN TANNÖD

„Film- und Fernsehtexte können als Erzählungen begriffen werden, da sie als eine Verkettung von Situationen zu verstehen sind, in der Ereignisse stattfinden und in der Personen in spezifische Umgebungen handeln.“⁵²

⁴⁹ Bienk, Filmsprache. S.97.

⁵⁰ Ibid

⁵¹ Bienk, Filmsprache. S.100.

⁵² Bienk, Filmsprache. S.102.

Das filmische Erzählen hat nach Bienk zwei Aufgaben. Einerseits soll die Vorstellung des Rezipienten erfüllt werden, andererseits wird gezeigt wie der Rezipient das bereits vorhanden Wissen nutzen, eingrenzen und daraus selektieren kann.⁵³ In den folgenden Kapiteln wird eine detaillierte Analyse des filmischen Erzählens in Tannöd gemacht.

6.6.1. VOR- UND ABSPANN

Der Vor- und Abspann enthalten wichtige Informationen über Produzent, Darsteller, Studio, Musik, etc. Der Zuschauer kann ebenfalls Informationen „über das Thema des Films, das Genre sowie Atmosphäre und Stimmungslage des folgenden Films erhalten.“⁵⁴ Die Art und Weise wie man den Vor- und Abspann gestalten will und wie man die Informationen vermitteln will, ist den Regisseur überlassen.

In Tannöd sind im Vorspann nur die Informationen über den Produzenten und Regisseuren gegeben. Während die Zuschauer diese Informationen lesen, hören sie gleichzeitig das Beten von Theresia Danner. Die Handlung mischt sich mit dem Vorspann und beginnt kurz danach.

Der Film endet mit dem Gebet von Theresia. Nachdem die letzte Zeile des Gebets ausgesprochen wurde, beginnt der Abspann, wo alle anderen wesentlichen Informationen gegeben werden.

6.6.2. EINFÜHRUNG IN DIE HANDLUNG

Die Möglichkeiten in die Filmhandlung einzuführen sind unendlich. So kann man z.B. schon vor dem Vorspann in die eigentliche Handlung einführen. In Tannöd beginnt die Handlung direkt nach dem Vorspann, mit dem Gebet von Theresia. Diese Szene ist sehr kurz, sofort wird die Handlung in den Wald gesetzt, wo man zwei Frauen zu sehen bekommt. Besonders in diesem Film ist, das sie mit einer Retrospektive anfängt, mit den vergangenen Verbrechen, erst später wird die jetzige Handlung gezeigt.

⁵³ Ibid

⁵⁴ Bienk, Filmsprache. S.106.

6.6.3. ERZÄHLER

Der Erzähler ist ein wichtiger Bestandteil jedes Films. Seine Funktion wird „durch eine Vielzahl der filmsprachlichen Mittel übernommen.“⁵⁵ Einerseits wird durch die Montage erzählt, andererseits „auch mit Hilfe des Tons – ob im On oder Off, ob es sich um Sprache, Geräusche oder Musik handelt...“⁵⁶

6.6.3.1. ERZÄHLERSPEKTIVE

Die Erzählperspektive „ergibt sich durch drei verschiedene Faktoren“⁵⁷ : der Erzählerrolle, „setzt sich aus Erzählform und Erzählverhalten“⁵⁸, Erzählstandort und Erzählhaltung.

Man unterscheidet mehrere Erzählerrolle: Ich- und Er/Sieerzähler; auktoriales, personales und neutrales Erzählverhalten.

Im Film finden wir den personalen Ich- und Er/Sieerzähler wieder. Der personale Ich – Erzähler ist Kathrin, die uns durch die Handlung führt. Sie erzählt uns ihre Geschichte und was sie mit dem Morddorf verbindet. Sie ist auch diejenige Person, der die Einwohner (die Er/Sieerzähler) über die Opfer erzählen. Im Film haben wir mehrere personale Er/Sieerzähler. Das sind eigentlich die Zeugen bzw. die Einwohner die über die Familie Danner erzählen.

Der Erzählerortstand kann distanziert oder nah sein. Im Film ist der Erzählerortstand nah, was bedeutet, dass „ [es] aus dem unmittelbaren Geschehen heraus berichtet [wird]; es herrscht ein geringer Überblick, wodurch spannungsförderndes Mitterleben gegeben ist.“⁵⁹ Wie Kathrin mehr über die Opfer und ihre Lebensweise erfährt, so erfahren es auch gleichzeitig die Zuschauer.

⁵⁵ Bienk, Filmsprache. S.117.

⁵⁶ Ibid

⁵⁷ Ibid

⁵⁸ Ibid

⁵⁹ Bienk, Filmsprache. S.119.

Die Erzählhaltung „bestimmt, die Einstellung, die ein Erzähler gegenüber der erzählten Welt hat.“⁶⁰ Was man aus den Erzählungen, der oben genannten Erzähler, besonders die Er/Sieerzähler, schließen kann ist, dass sie subjektiv, eher negativ gegenüber der erzählten Welt stehen.

6.6.3.2. DARBIETUNGSFORMEN DES ERZÄHLENS

Die Darbietungsformen des Erzählen sind die Erzählerrede und Figurenrede. „Man unterscheidet bei der Erzählerrede ... den Erzählbericht, die Beschreibung und den Kommentar/Reflexion.“⁶¹ Im Film kommen alle drei Typen der Erzählerrede vor. In den Erzählungen finden wir eine Mischung der drei Typen wieder. Die Er/Sieerzähler erzählen allgemein was sie über die Opfer wissen, beschreiben sie aber gleichzeitig und kommentieren sie, bzw. geben ihre Sichtweise über sie wieder.

„Bei der Figurenrede kommen die Personen der Handlung entweder in direkter Rede zu Wort; dann handelt es sich um szenisches Erzählen... Es kann aber auch Gesagtes indirekt wiedergegeben werden... Eine weitere Form der Figurenrede ist die Bewusstseinsstromtechnik.“⁶² Im Film wird nur die direkte Rede ohne Ausnahmen benutzt.

6.6.4. ZEITGESTALTUNG

„Zum Erzählen gehört auch die Gestaltung der Zeit. Zeit nehmen wir im Alltag als linear, auf dem Zeitstrahl von der Vergangenheit in die Zukunft angeordnet und vorwärts gerichtet wahr.“⁶³ Im Film hat man die Möglichkeit nicht nur die Zeit linear zu gestalten, sondern auch auf die Gegenwart und/oder die Zukunft mehrmals zu springen.

⁶⁰ Ibid

⁶¹ Bienk, Filmsprache. S.120.

⁶² Bienk, Filmsprache. S.121.

⁶³ Bienk, Filmsprache. S.122.

6.6.4.1.ERZÄHLZEIT/ ERZÄHLTE ZEIT

Im Film unterscheidet man zwischen der Erzählzeit und der erzählten Zeit. Die Erzählzeit ist eigentlich die Filmdauer, die erzählte Zeit der „Zeitraum, in der die Geschichte spielt.“⁶⁴ „Es gibt drei mögliche Verhältnisse von Erzählzeit [...] zu erzählten Zeit [...]“⁶⁵ : Deckungsgleichheit, Raffung und Dehnung.

In Tannöd ist die erzählte Zeit länger als die Erzählzeit, es handelt sich um die Raffung. Wie lange genau die erzählte Zeit dauert, wird nicht klar definiert, doch nach einigen Zeichen können wir ungefähr die Zeitdauer einschätzen. Ein Jahr wird im Film erwähnt - 2 Jahre später, was ein klarer Indikator ist, dass die erzählte Zeit länger ist.

6.6.4.2.VERSCHIEDENE ZEITEBENEN

Im Film kann man die parallel stattfindende Ereignisse, „entweder sukzessiv durch Parallelmontage oder simultan mittels Split Screen darstellen.“⁶⁶ Man kann auch die Zeit durch „Retrospektiven oder seltener durch Vorausschnitte“⁶⁷ darstellen.

Der Film ist überfüllt mit Rückblenden, wo die Familie Danner, ihr Leben und die Mordnacht eine Zentralrolle einnehmen. Sie sind durch das Fehlen des Lichts und durch dunkle Farben visuell im Film getrennt.

7. VERGLEICH ZWISCHEN DEM ROMAN UND DESSEN VERFILMUNG

⁶⁴ Bienk, Filmsprache. S. 123.

⁶⁵ Ibid

⁶⁶ Bienk, Filmsprache. S.125.

⁶⁷ Ibid

Wie schon oben genannt ist Oberli die Regisseurin, die ebenfalls das Drehbuch, zusammen mit Lüschoff schrieb. Wieso sie gerade diesen Roman zur Verfilmung auswählte, erklärte sie so:

„Die deutsche Produktionsfirma Wüste Film fragte mich an, ob ich «Tannöd» machen wolle. Ich kannte das Buch nicht und las es. Mich hat das Thema, die grundlegenden Fragen um Schuld und Erlösung, sofort fasziniert. Ist nur schuldig, wer ein Verbrechen begeht? Was ist mit jenen, die wegsehen, schweigen, Unrecht dulden? «Tannöd» spielt im Nachkriegs-Deutschland, im bäuerlichen Milieu, ist aber sehr aktuell und geht uns alle an. Denken Sie nur an die Gewalt in unserem Alltag, von der wir täglich lesen.“⁶⁸

Sie wollte „kleinen klassischen Krimi machen. [Er] ist es [...] auch nicht. Er ist ein Sittenbild einer Gemeinschaft.“ Deswegen hat sie sich „an die Erzählweise und die Vision von [...] Schenkel [ge]halten.“⁶⁹ Nach ihren Worten, kann man schon vermuten, dass die Adaption ein recht treue sein wird.

7.1. PERSONEN IM ROMAN UND FILM

Im Roman haben wir eine Vielzahl an Personen, insgesamt 25, bzw. 26. Eine Person, die nur am Anfang des Buches in einem Abschnitt erwähnt wird, bleibt unbekannt. Von ihr erfahren wir nur das Geschlecht; diese Person ist nämlich weiblich. Es wird nur beschrieben, dass diese Person dort ihren Sommer nach Kriegsende verbracht hat. Jahre später kehrt sie wieder ins Dorf zurück, weil „[ihr] Dorf zum Morddorf geworden war und die Tat ließ [ihr] keine Ruhe mehr“.⁷⁰

⁶⁸ o.A.: Bettina Oberli. Jetzt wirds ernst. <http://www.schweizer-illustrierte.ch/stars/schweiz/jetzt-wirds-ernst>. [20.1.2014].

⁶⁹ Niederfriniger, A.: Bettina Oberlis bayerische Odyssee. <http://www.filmreporter.de/stars/interview/2226-Bettina-Oberlis-bayerische-Odyssee>. [20.1.2014].

⁷⁰ Schenkel, Tannöd. S.5.

Aus dieser Person im Roman wurde wahrscheinlich die Hauptfigur im Film gemacht. Sie bekommt einen Namen – Kathrin.



Abbildung 21 Kathrin

Kathrin führt uns durch die Handlung und bringt uns zum Mörder näher. Ihre Mutter, Anna, lebte bei der Familie Hauer, sie arbeitete dort als Magd. Eine Person wurde auch im Film hinzugefügt, nämlich die Schwester von Georg Hauer, die zusammen mit Georgs Sohn Johann leben. Im Roman ist Anna die Schwägerin von Georg, die sich um ihre Schwester im Sterbebett kümmert, nach ihrem Tod lebt sie weiter bei ihnen und kümmert sich um Georg und seinen Sohn. Kathrin ist schon in ihrer Kindheit aus dem Dorf gegangen. Sie wuchs in einem Kinderheim auf. Später machte sie eine Ausbildung zur Krankenschwester. Als ihre Mutter an Krebs starb, kam sie wieder zum Begräbnis nach Jahren ins Dorf zurück. Später wird sich herausstellen, dass sie das außereheliche Kind, das Hurenkind von Hermann Danner ist. Sie ist auch diejenige und einzige im Film, die entdeckt, wer der wahre Mörder der Familie Danner ist. Überfordert von der Entdeckung, rennt sie aus dem Dorf – so endet auch der Film. Im Buch ist eigentlich Anna, die entdeckt, wer der Mörder ist, und zwar so das der Mörder selbst sein Verbrechen Anna gesteht. Wie schon erwähnt, Kathrin ist die pure Erfindung der Regisseurin, der im Buch kaum ein Wort gewidmet wurde.

Die andere Hauptfigur, neben Kathrin, im Film ist Traudl Krieger.



Abbildung 22 Traudl Krieger

Im Buch wird sie an mehreren Stellen erwähnt, unter anderem auch als Zeugin. Sie ist die Schwester von Marie, die bei der Familie Danner als Magd arbeitete. Das wurde auch im Film nicht verändert, alles wurde bis ins Detail übernommen. Einige Dinge wurden hinzugefügt: Sie ist diejenige, die versucht den Mörder ihrer Schwester zu finden. Durch den ganzen Film beschuldigt sie die Personen, für die sie glaubt, dass sie die Schuldigen sind. Doch am Ende findet sie den Mörder nicht. Außerdem führt sie Kathrin durch die ganze Handlung, zusammen mit ihr versucht sie das Verbrechen zu lösen.

Die Handlung des Romans beschäftigt sich zum größten Teil mit der Familie Danner – Hermann und seine Frau Theresia, ihre Tochter Barbara Spangler und ihren zwei Kindern, Marianne und Josef, samt der neu angestellten Magd Marie Meiler.



Abbildung 23 Marianne und Josef



Abbildung 24 Hermann Danner



Abbildung 25 Magd Marie



Abbildung 26 Theresia Danner



Abbildung 27 Barbara Spangler

Im Werk wird kein Wert auf die äußere Beschreibung der Charaktere gelegt, so wurde der Regisseurin bei der Verfilmung Freiraum gelassen, um selbst zu bestimmen, wie die Personen auszusehen haben. Auch im Film nimmt die Familie Danner und die Magd eine Zentralrolle, neben Kathrin, ein. Diese obengenannten Personen blieben im Film unverändert. Im Film sind sie nur reine Opfer, doch im Buch wird eine andere Seite von ihnen gezeigt, die nicht alle Einwohner kennen. Ausgelassen wurden wichtige Details, die in den Lesern Empathie auslösten und ihnen näher gebracht wurden. So wird nicht erwähnt, dass Barbaras Kinder, auch die von ihrem Vater sind. Zwar wird ihr inzestuöses Verhältnis dargestellt, doch dieses Detail wird nicht erwähnt, man kann das nur vermuten. Auch das unglückliche und schwere Leben von Theresia wurde mit keinem Bild und Wort dargestellt – ihr Mann heiratete sie nur wegen ihrem Vermögen und Lande und misshandelte sie in jeder Gelegenheit. Wichtig zu betonen ist, dass die Namen der Charaktere im Film, außer einer Person, unverändert blieben.

Der Mörder, Georg Hauer, wird im Buch auf zwei Arten dargestellt.



Abbildung 28 Georg Hauer

Einerseits ist er der Zeuge, der seine Sicht über die Familie Danner schildert, andererseits ist er der unbekannte Mörder im Buch, dessen Psyche und Tagesablauf durch innere Monologe und Beschreibungen dargestellt werden. So kennen wir ihn lernen, ohne seinen Namen zu erfahren, zu mindestens am Anfang. Am Ende des Buches, werden diese zwei Perspektiven miteinander vermischt, aus zwei Personen wird eine ganze - der zurückhaltenden Einwohner Georg Hauer ist der kaltblütige Mörder. Im Film sind diese Perspektiven nicht getrennt, er ist nur der Einwohner. Ein wichtiger Detail von seiner Person wurde im Film verändert und zwar wie er als Mörder entdeckt wurde. Im Buch gesteht er selber sein Verbrechen seiner Schwägerin Anna, im Film ist es anders. Anna ist am Anfang des Filmes schon tot, deswegen kann er ihr auch nicht das Verbrechen gestehen. Der Tod von Anna ist der Grund, warum Kathrin ins Dorf zurückkommt. Sie ist auch diejenige, die den Mörder entdeckt. Hauer hat Barbara eine Goldkette mit einem Anhänger geschenkt. Nur dieses Stück fehlte aus dem Haus nach dem Mord. Diese Kette sah Kathrin in den Händen von Hauer als sie im Stall waren. Eigentlich war das eine diskrete Art und Weise, wie Hauer sein Verbrechen gestehen wollte.

Hauer hat im Buch einen Sohn, Hansl, doch im Film ist Hansl eine andere Person, er ist Georgs Neffe, sein Sohn bekommt einen anderen Namen – Johann. Warum es gerade zu dieser Veränderung kam, bleibt unbekannt.



Abbildung 29 Johann Hauer, im Roman Hansl Hauer

Noch eine wichtige Person im Buch ist Michael Baumgartner, Mich.



Abbildung 30 Michael Baumgartner

Durch seine Augen wird zum ersten Mal beschrieben, wie es eigentlich zu den Morden kam. Er war in dem Stadel versteckt, weil er die Familie eigentlich ausrauben wollte. Doch seinem Plan kam Hauer und die Morde in den Weg. Er ist der einzige Augenzeuge im Buch, doch der wird nicht als Zeuge dargestellt, sondern ähnlich wie bei Hauer. Es wird sein Weg gezeigt, wie er eigentlich ins Haus kam, und was er dort erlebte. Gerade das wurde im Film ausgelassen. Ansonsten wird seine Person im Ganzen, ohne Veränderungen übernommen.

Die andere Personen im Roman sind sozusagen Vermittler – sie sind die, die das Bild über die Familie Danner erweitern und zu einem Gesamtbild verbinden. Diese Abschnitte, wo die anderen Personen vorkommen, sind eigentlich Zeugenaussagen. Es wird nur ihr Name, Beruf und Alter angeführt. Sie selber als Personen, außer einer (des Mörders), sind im Buch nicht von großer Bedeutung und deswegen sind ihre Charakterbeschreibungen im Buch nicht vorhanden. Ihnen wird im Film fast kein Raum gegeben. Nur einige von diesen Zeugen aus

dem Werk (die anderen wurden einfach ausgelassen) werden gezeigt und zwar sehr kurz. Meistens sprechen sie zwei bis drei Sätze. Doch wer das Buch zuerst nicht gelesen hat, kann schwer selbst erschließen wer diese Personen sind, weil ihre Namen im Film nicht erwähnt wurden.

7.2. ORT, ZEIT UND STIL

Wie schon erwähnt, ist die Handlung des Romans auf Einödhof Tannöd und seiner näheren Umgebung in der Nachkriegszeit, genauer gesagt, in die 50er Jahre versetzt. Im Film wurde die Ortsangabe nicht verändert – die Handlung spielt in Tannöd und seiner Umgebung. Doch im Film wurde die Zeit nicht genau definiert. Nur einmal im Film kommt eine Zeitangabe vor – 2 Jahre später, doch welches Jahr das genau ist, wird nicht verraten. Deswegen können wir nur Vermutungen schließen in welcher Zeit der Film versetzt wurde. Da die Regisseurin selber sagte, dass sie sich strikt an den Roman gehalten hat, kann man vermuten das die Zeit auch nicht verändert wurde und das sie auch in der 50er Jahren spielt, was man auch nach der Bekleidung der Personen erkennen kann.

Im Roman haben wir einen ständigen Wechsel von verschiedenen Perspektiven, dieses wurde auch im Film erfolgreich erreicht. Durch die Person von Kathrin wurde ein fließender Übergang zwischen den verschiedenen Perspektiven und der Vergangenheit und Gegenwart geschaffen.

7.3. HANDLUNG

Der Roman schildert die Geschichte um die Morde aus mehreren Perspektiven. Dies versuchte man auch im Film zu machen. Man kann sagen, dass der Film eine ständige Mischung von zwei Handlungen – der Gegenwart und der Vergangenheit - ist, bis sich diese am Ende des Films zur einen Handlung verschmelzen. Im Roman haben wir isolierte Abschnitte (Zeugenaussagen, innere Monologe, Erzählpassagen). Im Gegensatz dazu, im Film haben wir eine Person (Kathrin), die von der Regisseurin ausgedacht wurde, die die ganzen

Geschichten (die isolierten Abschnitte im Roman) verbindet. Sie ist diejenige, der die Zeugen aus dem Roman ihre ‚Aussagen‘ erzählen.

Eigentlich wurde die Handlung des Romans im Film fast ganz treu wiedergegeben. Trotzdem gibt es einige Unterschiede. Und diese sind entstanden zum größten Teil wegen Kathrin. Worin bestehen also diese Unterschiede in der Handlung im Film im Gegensatz zum Buch?

Die Entdeckung des Mörders – im Roman blieben die Morde ungeklärt, doch eine Person erfuhr wer der wahre Mörder war. Der Mörder selber gestand sein Verbrechen seiner Schwägerin Anna. Mit dem Geständnis endet auch der Roman.

Im Film bleibt der Mörder ebenfalls für andere unbekannt. Eine Person und zwar Kathrin entdeckt zufällig, wer der Mörder ist. Im Film wurde noch ein wichtiges Element, der zur Entdeckung des Mörder beitrug, hinzugefügt. Barbara Spangler, geb. Danner, eines der Opfer, trug um den Hals eine Goldkette mit einem Anhänger, die sie von Hauer als Geschenk bekam. In der Mordnacht wurde nichts aus dem Haus genommen, außer dieser Kette. Wichtig zu erwähnen wäre es noch, dass Kathrins Mutter, Anna, bei der Familie Hauer arbeitete. Als sie dann ins Dorf zurückkam, wohnte sie bei der Familie Hauer. Als Kathrin mit Hauer im Stall war, nahm Hauer die Goldkette, die er von Barbara genommen hat, in die Hand. Er wusste, dass ihn Kathrin beobachtete und so beichtete er ihr indirekt sein Verbrechen. Sie sah die Kette und wusste sofort, wer der Mörder ist. Doch hier endete der Film nicht, wie im Buch.

Wie schon erwähnt, das Ende des Romans und Films unterscheidet sich: Das Ende im Roman endet mit Hauers Geständnis, während der Film mit Michs Flucht aus dem Haus der Danner, nachdem er die Morde gesehen hat, endet. Auch der Anfang wurde verändert, nicht die Handlung selbst, sondern die Reihenfolge. So beginnt der Roman mit dem Monolog der unbekanntes weiblichen Person, der Film mit den Morden, um sofort am Anfang den Zuschauer zu intrigieren und Spannung schaffen.

Besonders hier ist auch, dass wir viele Handlungsdehnungen wiederfinden, anstatt Raffungen, was eher in Filmadaptionen vorkommt. So werden Handlungselementen zugefügt, besonders in den Szenen, wo Kathrin und zum Teil Traudl Krieger vorkommen, besser gesagt, die Szenen, die in der Gegenwart spielen. Folgenden Handlungen, die in weiteren Text Gegenwartsszenen genannt werden, wurden hinzugefügt:

Erste Gegenwartsszene - Kathrin kommt 2 Jahre nach dem Mehrfachmord Dorf zurück zur Beerdigung ihrer Mutter, die an Krebs starb. Im Dorf wohnt sie bei der Familie Hauer (Georg, Georgs Sohn, und seine Schwester), bei der ihre Mutter Anna als Magd arbeitete. Sie schickte sie schon in der Kindheit aus dem Dorf weg, sie wuchs in einem Kinderheim auf, der Vater blieb ihr ihr ganzes Leben unbekannt. Sie wurde Krankenschwester. Ihre Mutter verbot ihr auch im ihren Sterbebett ins Dorf zurückzukehren. So konnten sie sich nie richtig von ihr verabschieden. Ins Haus kommt Traudl Krieger, die Schwester der ermordeten Magd, die ihr ihren Beileid ausspricht. Hauers Schwester kommt ins Haus und ladet sie zum Abendessen ein, was es ablehnt, weil sie zu müde von der langen Fahrt ist. Als sie alleine gelassen wurde, stöbert sie in den Sachen ihrer Mutter und findet sie ein Brief ihrer Mutter an den Danner adressiert. Sie wurde von einen Geräusch, das von außen kommt unterbrochen. Vor ihrer Tür steht ein großer schwarzer Hund.

Zweite Gegenwartsszene – Georg Hauer und sein Sohn Johann arbeiten auf dem Acker. Ihnen entgegen kommen Kathrin und Traudl. Sie führen ein kurzes Gespräch und Kathrin und Traudl gehen weiter.

Dritte Gegenwartsszene – Kathrin ist beim Priester. Dort trifft sie die weinende Betty, die mit ihr nicht sprechen wollte. Der Priester und Kathrin sprechen über die Briefe, die sie bei ihrer Mutter gefunden hat, Traudl geht weg. Der Priester erzählt ihr von Barbara Spangler, wie sie zu ihm kurz vor der grausamen Tat gekommen ist. Hier wird eine Vergangenheitsszene eingeschoben, die identisch, wie ihm Buch ist. Im Buch ist das die Zeugenaussage von dem Priester, der als „Hochwürden Herr Pfarrer, 63“⁷¹ angeführt wird. Auf dem Heimweg trifft sie 2 Männer, die ihr Beileid aussprechen.

Vierte Gegenwartsszene – Johann und Kathrin bereiten das Abendessen vor und sprechen miteinander. Johann führt sie in den Stall, um das neue Kalb zu zeigen. Am Abend isst die ganze Familie Hauer und Kathrin zum Abendessen. Kathrin kommt Betty zu Besuch, die ihr von Marianne (Barbaras Tochter) erzählt. Hier wird auch eine Vergangenheitsszene eingeschoben, die aus dem Buch übernommen wurde, es ist die Zeugenaussage von Mariannes Freundin Betty.

Fünfte Gegenwartsszene – Messe in der Kirche zur Beerdigung von Kathrins Mutter Anna und das folgende Leichenmahl. Diese Szene wird ständig unterbrochen durch die Vergangenheitsszenen, bzw. durch die Zeugenaussagen mehrerer Personen (Ludwig Eibl,

⁷¹ Andrea Maria Schenkel, Tannöd. Hamburg 2007, S.108.

Postschaffner, Kurt Huber, Monteur). Traudl kommt und unterbricht sie und beschuldigt alle im Raum, die möglichen Mörder zu sein.

Sechste Gegenwartsszene – Kathrin ist in der Kneipe „Im Hirschen“, dort begegnet sie Hansl und Betty. Hansl erzählt, wie er Hauer und Barbara im Stall gesehen hat. Vor der Kneipe kommt es zum Kampf wegen Betty zwischen Anton und Hansl. Kathrin erfährt, dass ihr Vater Hermann Danner ist. Sie läuft durch den Wald und verirrt sich. Dazwischen durch ein Ausschnitt aus dem Leben der Danner eingeschoben, ebenfalls aus dem Buch übernommen. Sie fällt in Ohnmacht, Johann findet sich und bringt sie zum Arzt. Dort wacht sie auf.

Siebte Gegenwartsszene – Kathrin geht auf Tannöd und geht ins Haus hinein. Dort trifft sie Hansl. Er rennt von ihr weg. Sie wird von dem fuchswilden Hund der Danner angegriffen. Johann kommt im letzten Moment und rettet sie. Sie erschlägt den Hund mit einer Schaufel. Gemeinsam gehen sie aus dem Haus.

Achte Gegenwartsszene – die Familie Hauer und Kathrin essen zu Abend und reden. Johann und Kathrin sind im Stall. Sie pflegt das Kalb, Johann hilft ihr dabei, sie küssen sich. Hier ist wieder ein Ausschnitt aus der Mordnacht eingeschoben worden, wo der Streit zwischen Barbara und Hauer gezeigt wird und der Mord von Barbara. Eingeschoben wird auch die Zeugenaussagen von Hansl, Sterzer und Hauer, die zu einer verbunden wurden. Hier wird gezeigt, wie sie die Familie Danner gefunden hat.

Neunte Gegenwartsszene - Alle Einwohner sitzen um das Lagerfeuer und es wird über die Danner gesprochen - Hansl erzählt, wie er die Danner gefunden hat (wieder eine eingeschobene Vergangenheitsszene). Hauer weint - Joseph ist überhaupt nicht sein biologischer Sohn, den er angeblich mit Barbara bekommen hat. Die Erzählungen werden von Traudl unterbrochen, die alle beschuldigt. Es bricht ein Streit zwischen den Einwohnern aus. Die Hauers und Kathrin gehen nach Hause, auf dem Heimweg begegnen sie Traudl. Sie spricht mit Kathrin, sie streiten. Traudl geht.

Zehnte Gegenwartsszene – Hauer hält eine Goldkette in der Hand. Es ist dieselbe, die er Barbara geschenkt hat und nach dem Mord genommen hat. Hauer ruft Kathrin in den Stall, um ihr etwas zu zeigen. Er zeigt ihr das neue Kalb. Hauer nahm die Goldkette in die Hand. Er wusste, dass ihn Kathrin beobachtete und so beichtete er ihr indirekt sein Verbrechen. Sie sah die Kette und wusste sofort, wer der Mörder ist. Sie werden unterbrochen, Hauers Schwester bittet Kathrin um Hilfe. Sie geht aus den Stall und hilft ihr.

Elfte Gegenwartsszene – Kathrin hört Hauer und Johann kommen und versteckt sich. Kathrin geht in den Stall, um die Kette zu nehmen, doch sie ist nicht mehr da. Johann kommt in den Stall. Sie verabschieden sich. Hier ist Michs Perspektive eingeschoben, das was nach den Morde geschah. Am Morgen nimmt sie ihre Sachen und geht aus dem Dorf. Wieder wird Mich gezeigt und seine Flucht aus dem Dorf.

In den Gegenwartsszenen trifft Kathrin die Einwohner, die ihr die Geschichten über die Danner erzählen – im Buch die Zeugenaussage. Diese (die Vergangenheitsszenen) sind in die Gegenwartsszenen eingeschoben.

8. SCHLUSSFOLGERUNG

Als Tannöd geschrieben wurde, konnte die Autorin Schenkel kaum ahnen, was für einen Erfolg ihr erster Roman bringen würde. Die ungewöhnliche Erzählweise, bzw. die Art und Weise wie in diesem Krimi das Verbrechen gelöst wurde, ist der Grund für dessen großen Erfolg. Durch die verschiedenen Perspektiven der Opfer, des Mörders, der Einwohner und des einzigen wahren Augenzeugen werden den Leser kleine Abschnitte des Verbrechens gegeben, die später zu einem Ganzen zusammengefügt werden und so wird die wahre Identität der Mörder entdeckt.

Das Hauptziel dieser Diplomarbeit war einen Vergleich zwischen der literarischen Textvorlage und dessen Verfilmung zu machen. Um einen besseren Vergleich zu machen und um den Film besser zu verstehen, wurden die technischen und nichttechnischen Merkmale des Films analysiert. Dieses wurde unabhängig von seiner literarischen Vorlage gemacht. Untersucht wurden die Ausstattung, Umgebung, Personen, wie die Kamera, Beleuchtung und Ton. So werden im Film das Licht und die Farbe zum Übergang in die verschiedenen Zeitebenen der Handlung benutzt.

Außerdem wurde ein wichtiges Element des Films untersucht – das Erzählen, das direkt mit der Literatur verbunden ist. Die Erzählweise im Film wurde aus dem Roman übernommen. Wir finden zwei Erzähler wieder. Einerseits den Ich – Erzähler, der am Anfang des Romans vorkommt, im Film wird er erweitert und kommt im ganzen Film vor. Andererseits den Er – Erzähler, bzw. mehrere. Das sind im Roman, wie im Film die Aussagen der Einwohner, der Unterschied liegt nur darin, dass einige Einwohneraussagen ausgelassen wurden.

Die Handlung im Film wird in zwei verschiedenen Zeitebenen erzählt, der Vergangenheit und Gegenwart. Eine klare Trennung wurde durch die Farben und durch das Licht gemacht. Die dunkleren Szenen sind die, die sich in der Vergangenheit abspielen, die helleren, die, die sich in der Gegenwart abspielen.

Drei Verhältnisse zwischen der Erzählzeit und der erzählten Zeit sind möglich. Im Film ist die erzählte Zeit länger als die Erzählzeit, es handelt sich um die Raffung. Wie lange genau die erzählte Zeit dauert, wird nicht klar definiert, doch einige Zeichen geben uns die Möglichkeit, die Zeitdauer ungefähr einzuschätzen. Ein Jahr wird erwähnt – ‚2 Jahre später‘, was ein klarer Indikator ist, dass die erzählte Zeit länger ist.

Die Regisseurin Bettina Oberli wollte die Vision und die Erzählweise der Romanautorin Schenkel behalten. Um die Erzählweise Schenkels zu behalten, führte Oberli eine zweite Handlung ein, sozusagen eine Gegenwartshandlung, durch die wir einen Einblick in die eigentliche Geschichte, die sich in der Vergangenheit abspielt, bekommen. Und gerade in dieser zweiten Handlung sind die meisten Unterschiede zum Roman sichtbar. Diese Gegenwartsszenen existieren im Buch nicht, sie wurden erfunden. Man kann sagen, dass sie als Einführung in die Vergangenheit dienen. Die Vergangenheitsszenen wurden kaum verändert. Genauer gesagt, nur einige Details (z.B. Die Halsgoldkette) wurde hinzugefügt.

Die Person, die uns durch die Gegenwart führt, ist Kathrin. Im Buch kommt sie nicht vor. Am Anfang des Romans wird eine weibliche Person erwähnt, der die Einwohner die Aussagen geben. Einige Indikatoren zeigen, dass aus dieser anonymen Person wahrscheinlich Kathrin entstand. Die anderen Hauptpersonen im Roman, wie die Familie Danner samt der Magd wurden im Ganzen übernommen. Die Zeugin Traudl Krieger wurde im Film eine wichtigere Rolle gegeben, sie ist diejenige, die den Detektiven spielt und versucht, den Mörder ihrer Schwester zu finden. Die anderen Zeugen wurden zum größten Teil übernommen, doch einige wurden, wahrscheinlich wegen des Zeitmangels auch ausgelassen. Der einzige wahre Augenzeuge Mich Baumgartner und der Mörder Georg Hauer wurden auch im Ganzen übernommen. In Hauer's Familie kommt es zu Unterschieden im Gegensatz zum Roman. Im Roman ist Anna Georgs Schwägerin, im Film ist Anna die Magd der Familie Hauer und Kathrins Mutter. Sein Sohn ist im Roman Hansl. Im Film haben wir ebenfalls einen Hansl, doch er ist der Georgs Neffe, sein Sohn ist Johann. Der Ort, Tannöd und dessen Umgebung, und die Zeit, 50er Jahre, aus dem Roman blieben im Film unverändert.

Obwohl dieser Film eine fast treue Wiedergabe des Romans ist, konnte das Gefühl der Nahe zu den Opfern, das im Roman durch die Worte, bzw. durch die inneren Monologe der Opfer entwickelt wurde, nicht in den Film überführt werden. Dieses wichtige Element, meiner Meinung fehlt, um zu sagen können, dass dieser Film ein Meisterwerk der Adaptation ist.

9. ZAKLJUČAK

Kada je Tannöd napisan, njegova autorica Schenkel nije ni mogla sanjati kakav će joj uspjeh njen prvi Roman donijeti. Neobičan način pripovijedanja, odnosno način na koji ovaj krimić rješava zločin je razlog njegova velikog uspjeha. Kroz različite perspektive žrtava, ubojice, stanovnika, te jedinog očevica čitatelji dobivaju komadiće zločina, koji s vremenom daju cijelu sliku i na taj način saznajemo pravi identitet ubojice.

Glavni cilj ovog diplomskog rada bio je usporediti literarnu podlogu s njenom ekranizacijom. Da bi se napravila što bolja usporedba i za što bolje razumijevanje filma, prvo su analizirani tehnička i ne tehnička obilježja filma. Analiza je provedena neovisno o njenoj literarnoj podlozi. Analizirani su opremljenost, okruženje, te kamera, osvjetljenje i ton. Tako su u filmu osvjetljenje i boja upotrijebljeni za prijelaz između različitih vremenskih radnji.

Još jedan bitan element film je analiziran – pripovijedanje, koje je direktno povezano s literaturom. Način pripovijedanja film preuzima iz romana. U filmu nalazimo dva pripovjedača. S jedne strane, ja formu pripovijedanja, koje pronalazimo na početku romana, dok se u filmu proširuje i provlači se kroz cijeli film. S druge strane on formu pripovijedanja, odnosno više njih. To su u romanu, kao i filmu, izjave stanovnika; razlike je u tome, što su u filmu neke izjave stanovnika izostavljene.

Radnja filma se odvija na dvije različite vremenske razine, prošlosti i sadašnjosti. One su razdvojene bojama i osvjetljenjem. Tamnije scene su one koje se odvijaju u prošlosti, dok su one svjetlije, koje se odvijaju u sadašnjosti.

Postoje 3 moguća odnosa između pripovjednog vremena i vremena pripovijedanja. U filmu je vrijeme pripovijedanja duže od pripovjednog vremena. Koliko točno dugo vrijeme pripovijedanja traje, nije točno određeno, no neke naznake nam pokazuju otprilike o kojem se vremenu radi. Jedna godina je spomenuta i to 2 godine kasnije, što je jasan indikator, da je vrijeme pripovijedanja duže.

Režiserka Bettina Oberli htjela je preuzeti viziju i način pripovijedanje autorice romana. Da bi uspjela u tome, morala je uvesti još jednu radnju, takozvanu sadašnju radnju, kroz koju dobivamo uvid u pravu priču, koje se odvija u prošlosti. Upravo su u toj drugoj radnji nastali najveće razlike u odnosu na roman. Te sadašnje radnje u romanu ne postoji. Možemo reći da

one služe kao uvod u prošlost. Radnje koje se odvijaju u prošlosti su ostale gotovo neizmijenjene. Točnije rečeno, samo neki detalji (kao zlatna ogrlica) su dodani.

Osoba koja nas vodi kroz sadašnjost je Kathrin. U knjizi se ona ne pojavljuje. Doduše na početku romana se spominje ženska osoba kojoj stanovnici daju izjave. Iz nje je vjerojatno i nastao lik Kathrin. Ostali glavni likovi u romanu, obitelj Danner i njihova sluškinja su u potpunosti preuzeti. Svjedokinji Traudl Krieger je u filmu dana važnija uloga, ona je ta, koja se igra detektiva i pokušava otkriti ubojicu svoje sestre. Ostali svjedoci su većim dijelom preuzeti, dok su neki u potpunosti izostavljeni, vjerojatno zbog manjka vremena. Jedini pravi očevidac Mich Baumgartner i ubojica Georg Hauer također su u potpunosti preuzeti. Hauerova obitelj u filmu se razlikuje od one u romanu. U romanu je Anna Georgova snaha, dok je u filmu sluškinja obitelji i Kathrinina majka. U romanu je Georgov sin Hansl. Iako u filmu postoji Hansl, on nije njegov sin, već nećak. Njegov sin je Johann. Mjesto, Tannöd i njena okolica i vrijeme radnje romana, 50ete godine, su u filmu ostale nepromijenjene.

Iako je film vjerna reprodukcija romana, osjećaj bliskosti sa žrtvama, koje se u romanu kroz riječi, odnosno unutrašnji monolog žrtava razvija, nije se mogao prevesti i u film. Taj bitan element, po mom mišljenju fali da bi se moglo reći da je ovaj film remek djelo ekranizacije.

10. LITERATURVERZEICHNIS

Primärliteratur

Andrea Maria Schenkel: Tannöd, Hamburg, 2007.

Sekundärliteratur

1. Aerzbäck, M.: Riederer spielt in Tannöd.
<http://www.rosenheim24.de/news/kultur/riederer-spielt-tannoed-ro24-533916.html>
[10.8.2014].
2. Alice Bienk, Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse. Schüren – Verlag GmbH: Schüren 2007.
3. Cornelia Weinreich, Der klassische Detektivroman. Grin Verlag: Norderstedt 2001.
4. Fehr, K.: Was Hinterkaifeck mit Tannöd zu tun hat.
<http://www.donaukurier.de/themen/dossiers/hinterkaifeck/Was-Hinterkaifeck-mit-Tannoed-zu-tun-hat;art199186,1625312>. [20.1.2014].
5. Kaspar, F. A.: Interview mit Andrea Maria Schenke. Bestseller kann man nicht planen.
<http://www.stern.de/kultur/buecher/interview-mit-andrea-maria-schenkel-bestseller-kann-man-nicht-planen-594967.html>. [18.1.2014].
6. Kratzer, H.: Gericht: Tannöd ist kein Plagiat.
<http://www.sueddeutsche.de/bayern/justizkrimi-gericht-tannoed-ist-kein-plagiat-1.290639>. [20.1.2014].
7. Niederfriniger, A.: Bettina Oberlis bayerische Odyssee.
<http://www.filmreporter.de/stars/interview/2226-Bettina-Oberlis-bayerische-Odyssee>. [20.1.2014].
8. o.A.: "Tannöd" ist kein Plagiat.
<http://www.sueddeutsche.de/bayern/gerichtsentscheidung-tannoed-ist-kein-plagiat-1.213926>. [20.1.2014].
9. o.A.: Andrea Maria Schenkel. <http://www.andrea-schenkel.de/biographie>. [20.1.2014].
10. o.A.: Bettina Oberli. Jetzt wirds ernst. <http://www.schweizer-illustrierte.ch/stars/schweiz/jetzt-wirds-ernst>. [20.1.2014].

11. o.A.: Hinterkaifeck. <http://www.hinterkaifeck.net/wiki/index.php?title=Hinterkaifeck>. [19.1.2014].
12. o.A.: Hörspiel unter dem Sternhimmel: Tannöd nach dem gleichnamigen Film von Andrea Maria Schenkel.
<http://www.ndr.de/unternehmen/presse/pressemitteilungen/pressemeldungndr10353.html>. [19.1.2014].
13. o.A.: Krimi-Bestseller „Tannöd“ ist kein Plagiat.<http://www.badische-zeitung.de/kultur-4/krimi-bestseller-tannoed-ist-kein-plagiat--1935454.html>. [20.1.2014].
14. o.A.: Kriminalroman. <http://www.film-lexikon.de/Kriminalfilm>. [25.9.2014].
15. o.A.: Mit Tannöd erobert Andrea Maria Schenke die Bestsellerlisten.http://www.schwaebische.de/home_artikel,-Mit-Tannoed-erobert-Andrea-Schenkel-die-Bestsellerlisten-arid,1922964.html. [20.1.2014].
16. o.A.: OLG München weist Berufungsklage gegen Tannöd zurück.
<http://www.urheberrecht.org/news/p/1/i/3785/>. [20.1.2014].
17. o.A.: Tannöd. Ein Kriminalfall von Andrea Maria Schenkel. Bühnenfassung von Maya Fanke und Doris Happl.
<http://stadttheater.de/stf/home.nsf/contentview/38588AC1F76193C0C125742D0048D3E2>. [19.1.2014].
18. o.A.: Tannöd.
http://www.filmportal.de/film/tannoed_23b02be980f44a139b103c52efa93d41. [20.1.2014].
19. o.A.: Tannöd. <http://www.moviemaze.de/filme/3146/tannoed.html>. [20.1.2014].
20. o.A.: Tannöd: Deutsche Erstaufführung in Führt. <http://www.abendblatt.de/kultur-live/article934149/Tannoed-Deutsche-Erstauffuehrung-in-Fuerth.html>. [20.1.2014].
21. Peter Nusser, Der Kriminalroman. Verlag J.B. Metzger: Stuttgart – Weimar 2009.
22. Villachica, J.: Ich habe die erstbeste Gelegenheit ergriffen. Eine Begegnung mit der Krimiautorin Andrea Maria Schenkel.
<http://www.nzz.ch/aktuell/feuilleton/uebersicht/ich-habe-die-erstbeste-gelegenheit-ergriffen-1.572692>. [20.1.2014].
23. Wolfgang Gast, Grundbuch. Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse. Moritz Diesterweg Verlag: Frankfurt am Main 1993.

Abbildungsverzeichnis:

- Abb. 1 : Andrea Maria Schenkel in: <http://www.andrea-schenkel.de/biographie>
- Abb. 2 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Weiteinstellung
- Abb. 3 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Weiteinstellung
- Abb. 4 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Total
- Abb. 5 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Total
- Abb. 6 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Halbtotal
- Abb. 7 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Halbtotal
- Abb. 8 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Halbnahe
- Abb. 9 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Nah
- Abb. 10 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Nah
- Abb. 11 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Amerikanisch
- Abb. 12 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Groß
- Abb. 13 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Groß
- Abb. 14 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Detail
- Abb. 15 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Detail
- Abb. 16 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Vogelperspektive
- Abb. 17 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Vogelperspektive
- Abb. 18 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Froschperspektive
- Abb. 19 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Froschperspektive
- Abb. 20 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Normalsicht
- Abb. 21 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Kathrin
- Abb. 22 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Traudl Krieger
- Abb. 23 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Marianne und Josef
- Abb. 24 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Hermann Danner
- Abb. 25 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Magd Marie
- Abb. 26 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Theresia Danner
- Abb. 27 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Barbara Spangler
- Abb. 28 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Georg Hauer
- Abb. 29 : Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Johann Hauer
- Abb. 30: Screenshot aus dem Film Tannöd, 2009, Bettina Oberli, Michael Baumgartner

ANHANG

Filmografie⁷²

Tannöd

Deutschland/ Schweiz 2008/2009

Regie: Bettin Oberli

Continuity: Marita Bruch

Drehbuch: Petra Lüschow, Bettina Oberli

Kamera: Stéphane Kuthy

Kameraführung: Nicolay Gutscher

Kamera-Assistenz: Rolf
Rosendahl, Christian
Kitscha

2. Kamera: Nicolay Gutscher

Standfotos: Tom Trambow

Licht: Claude Witz

Szenenbild: Christiane
Krumwiede, Peter
Menne

Art Director: Christiane Schmid

Außenrequisite: Peter Bolewski

Maske: Mirla Germano, Ronald
Fahm

Kostüme: Ute Paffendorf

Schnitt: Michael Schaerer

Ton: Marc von Stürler

Mischung: Stephan Konken

Casting: Susanne Ritter

Musik: Johan Söderqvist

Darsteller:

Julia Jentsch Kathrin

Monica Bleibtreu Traudl Krieger

Andreas Buntscheck Hansl

⁷² o.A.: Tannöd. http://www.filmportal.de/film/tannoed_23b02be980f44a139b103c52efa93d41. [20.1.2014].

Janina Stopper	Betti
Volker Bruch	Johann Hauer
Filip Peeters	Georg Hauer
Gundi Ellert	Ruth Hauer
Nils Althaus	Mich
Bernd Tauber	Bürgermeister
Vitus Zeplichal	Danner
Peter Harting	Bauer Sterzer
Brigitte Hobmeier	Barbara
Lisa Kreuzer	Dannerin
Lukas Turtur	Ludwig Eibel

Produktionsfirma: Constantin Film GmbH
(München), Wüste Film
West GmbH (Köln)

**in Co-Produktion
mit:** Hugofilm Productions
GmbH
(Zürich), Schweizer
Fernsehen
(Zürich), SRG SSR
idée suisse (Bern)

Produzent: Stefan Schubert, Hejo
Emons, Ralph
Schwingel

Co-Produzent: Martin
Moszkowicz, Christof
Neracher

Producer: Kristina Löbbert

Produktionsleitung: Christian Fürst, Ingrid
Holzapfel

Aufnahmeleitung: Levke Palm
(Set), Steffen Müller

Dreharbeiten: 15.09.2008-
25.11.2008: Sauerland,
Eifel

Erstverleih: Constantin Film
Verleih GmbH
(München)

Filmförderung: Film- und Medien
Stiftung NRW
(Düsseldorf), Deutscher
Filmförderfonds

(DFFF)
(Berlin),Bundesamt für
Kultur der Schweiz
(Zürich), Filmstiftung
Zürich (Zürich)

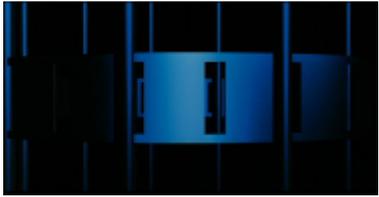
Länge: 2657 m, 97 min

Format: 35mm

Bild/Ton: Farbe, Dolby

Prüfung/Zensur: FSK-Prüfung (DE):
30.10.2009, 120291, ab
12 Jahre/feiertagsfrei

Aufführung: Kinostart (DE):
19.11.2009

Nr.	Dauer	Screenshot	Handlung	Kameraeinstellung	Bildinhalt	Beleuchtung/Farbe	Geräusche/Musik
0.	00:00:00 - 00:00:44		Vorspann Allgemeine Informationen zum Film	Nah	Constantin Film; Hugo Film	Blau, schwarz, gelb, dunkel	Musik, Gebet
1.	00:00:45 - 00:01:17		Die Dannerin bettet in ihrem Haus. In der Hand hält sie ein Rosenkranz.	Weit, Detail, groß	Wald, Hof, eine alte Frau die in den Hände ein Rosenkranz hält.	Dunkel, düster, schwarz, grau, dunkelblau	Musik, Gebet, Wind
2.	00:01:17 - 00:02:31		Traudl Krieger und ihre Schwester Marie sind auf dem Weg zu Tannöd. Im Wald begegnen sie einem Mann, den sie nach dem Weg fragen.	Weit, groß, total	Wald, 2 Frauen mit Fahrrad und ein Mann	Dunkel, Schwarz, grau, blau	Wind, Musik, Schritte, Geschwirr des Fahrrads, Gespräch, Vögel, Lachen
3.	00:02:31 - 00:03:30		Eine Frau kommt aus dem Stall, Traudl und Marie kommen auf sie zu und fragen nach dem Weg.	Detail, total nah	Stall, 3 Frauen	Dunkel, hell, weiß, schwarz, braun	Kühe, Pferde Schritte, Gespräche

4.	00:03:31 - 00:04:10		Traudl und Marie sind auf dem Weg zum Tannöd. Sie sind zum Tannöd gekommen.	Total, nah, Detail, weit, halbtotale	2 Frauen im Wald, Kreuz, Hof	Dunkel, schwarz, blau, braun	Schritte, Fahrrad, Musik, Vögel, Gebell des Hundes, klopfen
5.	00:04:11 - 00:05:10		Traudl und Marie kommen zu den Danner. Sie sprechen im Haus mit der Dannerin. Traudl geht, Marie läuft ihr nach.	Halbtotale, nah, weit	Hof, Haus, Zimmer	Dunkel, schwarz, blau	Gespräch, Schritte, Vögel, Wind
6.	00:05:11 - 00:05:45		Marie ist in ihrem Zimmer und macht sich fürs Bett fertig. Sie hört ein Geräusch und geht zur Tür. Sie wird mit einer Spitzhacke erschlagen.	Total, nah, groß	Zimmer, eine Frau	Dunkel, gelb, schwarz, weiß	Gespräch, Schlag der Spitzhacke
7.	00:05:46 - 00:06:27		Hansl findet die Danner tot und rennt durch das Dorf und bringt die Nachricht.	Detail, weit, halbtotale, halbnah	Hund im Stall, Wald, ein Junge auf der Straße	Dunkel, Schwarz, dunkelgrün, blau	Wasser, Quietschen der Tür, Wind, Vögel, Schritte

8.	00:06:27 - 00:08:58		Kathrin kommt mit einem Bus ins Dorf.	Weit, halbtotale, Detail, nah, groß	Wald, Bus, Straße mit Menschen, Kinder spielen	Hell, grün, blau	Musik, Vögel, Bus, Stimme, Schritte, Kinder lachen, Wind
9.	00:08:59 - 00:12:15		Kathrin ist im Haus der Familie Hauer. Zu Kathrin kommt Traudl. Kathrin packt ihre Sachen aus.	Halbtotale, Detail, nah, groß, amerikanisch	Haus, zwei Frauen im Zimmer	Dunkel, schwarz, weiß, braun, grau	Stimme, quietschen der Tür, Schritte, Klopfen, Gespräch
10.	00:12:16 - 00:15:33		Frau Hauer kommt ins Haus. Sie reden. Traudl geht. Kathrin bleibt allein im Zimmer.	Nah, amerikanisch, total, groß, Detail	3 Frauen im Zimmer	dunkel, blau, braun, schwarz, grau	Gespräch, Schritte, Musik, quietschen der Tür und den Treppen
11.	00:15:34 - 00:17:52		Mich ist im Wald. Er versteckt sich in dem Stadel der Danner.	Weit, total, nah, amerikanisch, Detail	ein Mann im Wald, begegnet 2 Frauen; Hof, innere eines Stadels	Dunkel, blau, schwarz, grau	Schritte, Vögel, Gespräch, Lachen, Kühe, quietschen der Tür, bellen des Hundes

12.	00:17:53 - 00:19:39		Hermann Danner missbraucht seine Tochter Barbara.	Total, nah, groß, amerikanisch, weit	innere eines Stadel, eine Frau und Mann sind im Stadel	Hell, blau, gelb, braun	Schritte, Kuh, Gespräch, Gebet, Regen
13.	00:19:40 - 00:20:06		Menschen arbeiten auf dem Acker, ein Priester steht im Wald und beobachtet	Weit, total, nah, Detail	Acker auf dem Menschen arbeiten, Priester im Wald	Dunkel, grün, schwarz, braun	Gebet, Musik
14.	00:20:07 - 00:22:08		Im Haus der Danner. Die neue Magd Marie kommt mit ihrer Schwester Traudl.	Amerikanisch, groß, Detail, total, nah	Im Haus der Danner, die Familie Danner	Dunkel, blau, grau, schwarz	Musik, Tropfen, bellen des Hundes, Klopfen, Schritte, Geschirr, Gespräch, Tür

	00:22:08-00:23:20		Georg Hauer und sein Sohn sind auf dem Acker. Sie begegnen Kathrin und Traudl.	Detail, amerikanisch, total, nah	Acker, 2 Frauen und 2 Männer	Hell, grün, blau, gelb	Gespräch, Kuh, Vögel, Schritte
15.	00:23:20 - 00:26:47		Gespräch zwischen Kathrin und dem Priester./Gespräch zwischen den Priester und Barbara Spangler.	Weit, total, nah, groß, amerikanisch	Die Kirche, im Arbeitszimmer des Priesters eine Frau und der Priester; Der Priester im Wald mit einer Frau	Hell, blau, gelb	klingen der Glocken, Geschrei, Schritte, weinen
16.	00:26:48 – 00:27:57		Kathrin spaziert durch Dorf. Begegnung mit Traudl und 2 Männern.	Total, nah, groß	2 Männer und zwei Frauen auf der Straße	Hell, weiß, blau, gelb	Vögel, Schritte, Gespräch, Lachen, Glocken, Kuh, Motor des Autos
17.	00:27:58 – 00:30:31		Gespräch zwischen Johann und Kathrin. Abendessen der Familie Hauer und Kathrin.	Detail, total, nah,	Im Haus der Hauers, im Stadel der Hauer	Hell, blau, braun, orange	Tür, Gespräch, Kuh, Lachen, Musik, Gebet

18.	00:30:3 2 – 00:35:3 1		Gespräch zwischen Betty und Kathrin./ Marianne in der Schule./ Gespräch zwischen den Priester und Barbara Spangler.	Total, nah, weit, amerikanisch, groß	In Kathrins Zimmer, Schule, Straße, Wald	Dunkel, schwarz, dunkelblau	Musik, Schritte, Klopfen, Tür, Gespräch, Lachen, klingen, weinen, Musik, Gebet
19.	00:35:3 2 – 00:46:1 1		Beerdigung von Anna. Leichenmal. / die letzte Begegnung mit den Danner/ der Postman und der Monteur bei den Danner	Weit, amerikanisch, groß, Detail, total	Kirche, Menschen sitzen an Tischen (Leichenmal) Menschen arbeiten auf dem Feld, Hof der Danner	hell, weiß, braun, blau	Gebet, Schritte, Gespräch, Geschirr, Vögel, Motor, Musik, Bellen des Hundes, Geschrei, Pfeifen, Motor, Lachen
20.	00:46:1 2 – 00: 48:22		Gespräch zwischen Kathrin und Hansl.	Nah, Detail, total, amerikanisch, groß	in der Kneipe ‚Zum Hirschen‘; im Stall der Danner (ein Mann und eine Frau)	Dunkel, schwarz, blau, braun	Gespräch, Kuh, Schritte, Lachen

21.	00:48:23 – 00:49:56		Kampf zwischen Hansl und Anton.	Total, nah, amerikanisch	auf der Straße, vor der Kneipe	Dunkel, schwarz, braun	Schritte, Lachen, Gespräch, Geschrei, Schläge
22.	00:49:57 – 00:50:48		Kathrins Spaziergang im Wald.	Detail, total, nah, groß, weit	Wald	Dunkel, schwarz	Schritte, Vögel, Musik, Gebet
23.	00:50:49 – 00:55:35		Mich im Haus, bzw. dem Stadel der Danner. Verhältnis zwischen Barbara und Danner.	Weit, groß, total, nah, Detail, amerikanisch	Wald, Zimmer im Haus der Danner (Barbara und ihre Kinder liegen im Bett) Mich im Stadel; Barbara und ihr Vater im	Dunkel, schwarz, dunkelblau	Gebet, Musik, Gespräch, Schritte, Kuh, quietschen der Tür, Musik

					Zimmer		
24.	00: 55: 36 – 00: 59: 00		Kathrin im Wald. Kathrin beim Arzt.	Detail, total, nah, groß, amerikanisch	Johann und Kathrin im Wald, Kathrin im Krankenbett	Hell, weiß, hellblau	Musik, Vögel, Wind, Gespräch, Schritte,
25.	00: 59: 02 – 01:04:1 1		Kathrin im Haus der Danner.	Total, groß, weit, nah, amerikanisch, Detail	Kathrin im Wald, Kathrin und Johann im Haus der Danner	Hell, grün, blau, braun, gelb	Musik, Schritte, Vögel, quietschen der Tür, zerbrechen des Glases, summen der Fliege, bellen des Hundes, Schläge
26.	01:04:1 2 – 01:05:5 3		Abendessen. Gespräch zwischen Kathrin und Johann.	Detail, total, nah, groß,	Familie Hauer und Kathrin sitzen am Tisch, Kathrin und Johann im Stadel	Dunkel, braun, beige, schwarz	Gebet, Musik, Gespräch

27.	01:05:54 – 01:08:21		Mordnacht	Nah, total, groß	Im Stadel Barbara, Mich und Georg, Georg im Haus der Danner	dunkel, schwarz	Kuh, Schritte, Wasser, Gespräch, Wind, Schlag der Spitzhacke, Musik
28.	01:08:22 – 01:11:30		Die Entdeckung der Leichen.	Total, nah, amerikanisch, weit, groß, Detail	Hansl, Georg und Sterzer im Haus der Danner	Dunkel, grau, blau	Holzhacken, Kuh, Gespräch, Wasser, Schritte, klopfen, Musik
29.	01:11:31 – 01:17:33		Das Lagerfeuer	Nah, groß, total, weit	Einwohner sitzen um das Lagerfeuer	Dunkel, Schwarz, blau, gelb - rot	Gespräch, Eule, Kuh, Schritte, summen der Fliege, quietschen der Tür, Geschrei, Musik

30.	01:17:34 – 01:23:00		Die Entdeckung des Mörders	Total, Detail, nah, amerikanisch, groß	Georg mit Kathrin im Stadel	Dunkel, schwarz, braun, blau	Kuh, Musik, Schritte, Gespräch, weinen, Wasser
31.	01:23:01 – 01:25:07		Abschied von Johann.	Nah, groß, amerikanisch, weit	Johann und Kathrin	Dunkel, schwarz, blau	Gespräch, weinen, Musik
32.	01:25:08 – 01:25:50		Michis Flucht aus dem Haus der Danner.	Weit, nah, total	Mich im Stadel der Danner	Dunkel, Blau, schwarz, braun	Musik, Schritte, quietschen der Tür

33.	01:25:51 – 01:27:24		Kathrin geht aus dem Dorf. Michis Flucht - Fortsetzung	Nah, total, weit	Kathrin auf der Straße/ im Wald, Mich auf dem Hof der Danner	Hell, gelb, weiß, hellblau Dunkel, blau, schwarz	Schritte, Musik, Vögel, Geschrei, Gebet
34.	01:27:25 – 01:33:00		Abspann	Weit	Hof der Danner im Schnee, allgemeine Informationen zum Film	Hell, weiß	Musik, Gebet